04|2023

Drei Ritter Bote

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN

St. Mauritius Altenmedingen · St. Michaelis Bienenbüttel · St. Georg Wichmannsburg

Stille Nacht – Frieden sei auf Erden!

DEZEMBER BIS MÄRZ

Liebe Leser:innen,

jetzt halten Sie die vierte Ausgabe des diesjährigen Drei-Ritter-Boten und damit die Weihnachtsausgabe in Händen!

Angesichts des aktuellen politischen Weltgeschehens oder auch persönlich erlittener Schicksalsschläge wird vielen Menschen nach Weihnachten indes nicht zumute sein. Der nun schon fast zwei Jahre währende Krieg in der Ukraine, der neu ausgebrochene Krieg im Nahen Osten sowie die unzähligen weiteren Orte, an denen Blut vergossen wird, lassen uns sorgenvoll in die Zukunft blicken. Immer wieder aber finden sich in unserer Geschichte auch Ereignisse, die uns Hoffnung geben. Unter scheinbar unmöglichen Bedingungen setzen Menschen Zeichen, finden zueinander, schließen Frieden. So geschehen im 1. Weltkrieg, als an Heiligabend 1914 deutsche Soldaten in Flandern "Stille Nacht, heilige Nacht" sangen und die verfeindeten britischen Soldaten in ihren Schützengräben "O Come, All Ye Faithful" anstimmten. Mitten im Krieg sangen mehr als 100.000 Männer an verschiedenen Frontabschnitten gemeinsam Weihnachtslieder. Die Waffen schwiegen, es kam zur Verbrüderung. Dieser Weihnachtsfrieden hielt bis zum 1. Weihnachtstag.

Stille Nacht – Frieden sei auf Erden! Welch wunderbare Wirkung, auch in den schlimmsten Zeiten, Musik haben kann! Sie verbindet, kann Brücken bauen, ist Leben und Zuversicht. In diesem Winterboten sprechen die leitenden Musizierenden unserer drei Gemeinden in einem gemeinsamen Interview über ihre persönliche Beziehung zur Musik, die Geschichte und Botschaft des weltweit meistgesungenen Weihnachtsliedes wird vorgestellt und zudem auf die evolutionäre und kirchliche Entwicklung und Bedeutung von Musik geschaut.

Neben Rück- und Ausblicken auf besondere Gottesdienste und Veranstaltungen stellen wir Ihnen anlässlich der Kirchenvorstandswahl 2024 auch die Kandidierenden für unsere drei Kirchenvorstände vor. Es sind viele neue, aber auch bekannte Gesichter dabei. Informationen zum Ablauf der Wahl finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

Beim gemeinsamen Singen der Advents- und Weihnachtslieder in einem unserer Gottesdienste oder daheim mit Ihrer Familie entsteht hoffentlich auch bei Ihnen (Vor-)Freude auf und an Weihnachten. Und was wäre dieses Fest ohne Weihnachtsgeschichten?! Fünf Menschen erinnern sich an die Christfeste ihrer Kindheit und lassen uns durch diese Erzählungen spüren, dass trotz vieler Einschränkungen und teilweise sehr karger Bedingungen Weihnachten immer wieder eine schöne, eine freudige und hoffnungsvolle Zeit ist.

Lassen Sie uns mit diesen Gedanken und Gottes Segen nun getrost und zuversichtlich in die kommenden Wochen gehen! So wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit, einen gesegneten Heiligabend, ein frohes Weihnachtsfest und ein für alle Menschen friedvolleres neues Jahr, Gesundheit und Gottes Segen!

Für das Redaktionsteam

Volker Beye &
Quinn Ephrem
Lammersmann

Titelbild: Quinn Ephrem Lammersmann | Die Geschichte zum Titelbild finden Sie auf Seite 4
Foto links: Julia Koll, Orgel in St. Mauritius Altenmedingen

STILLE NACHT

4 Andacht | Titelgeschichte
5 Stille Nacht
6 Mein schönstes Weihnachten
8 Musik – Baustein unseres Lebens
11 Wer singt, betet doppelt
12 Musik und Evolution

13 KV-WAHL 2024
14 Kandidierende stellen sich vor

18 Rückblick: Erntedank
19 Friedenslicht aus Bethlehem
20 Veranstaltungen
21 Mini-Ritter | Krippenspiel

BIENENBÜTTEL

24 Wunschbaum Südafrika-Besuch
25 Jubelkonfirmation
26 Kindertagesstätte St. Michaelis
27 Bienenbüttel summt bunt Gospelkonzert

ALTENMEDINGEN

28 Jungbläsertag
30 Zwiebelfest
31 Konfirmationsjubiläum
32 Kulturelle Stunde
33 Geburtstage
34 Stolpersteine gegen das Vergessen

WICHMANNSBURG

35 Brot-für-die-Welt-Gottesdienst Grüner Hahn
36 10. Running Dinner
37 Posaunenchor-Freizeit
38 Jubiläumskonfirmation
39 Tag des Friedhofs

40 Brot-für-die-Welt-Projekt
42 AUS DEM KIRCHENKREIS
44 AUS DER REGION
45 Gottesdienstplan 1
46 Freud und Leid
47 Gottesdienstplan 2
48 Gruppen | Regelmäßige Treffen
50 Kontakte
52 Adventsklänge

IMPRESSUM

Herausgeber:
Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg

Anschrift der Redaktion:
Renald Morié
✉ renald.morie@drei-ritter.de

Anzeigenkunden: Christine Meyer
☏ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage: 4.000 (viermal im Jahr)

Datenschutz:
Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg veröffentlichen regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief "Drei Ritter Bote". Kirchenmitglieder, die dieses und die Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, im Gemeindebrief als auch auf der Homepage www.drei-ritter.de nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Der Widerspruch wird in dem örtlichen Gemeindegliederverzeichnis vermerkt. Die Mitteilung muss spätestens bei Redaktionsschluss (siehe rechts) vorliegen.

Gemeindebrief-Verteilergruppe
Vielen Dank den Menschen, die unseren Boten viermal im Jahr an alle Haushalte der Kirchengemeinden verteilen! Wenn Sie Interesse haben, uns beim Austeilen zu unterstützen, wenden Sie sich gerne an unsere Kirchenbüros: Kontakte Seite 46

Redaktionsschluss
für den nächsten Gemeindebrief:
10. Februar 2023

Artikel bitte senden an:
Quinn Ephrem Lammersmann (Texte)
✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de
Juliane Richter (Layout/Bild)
✉ richter@illuteam.de

Frieden finden

"Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat." Lukas 2,15

So werden wir es in unseren Gottesdiensten zu Weihnachten hören. Die Weihnachtsgeschichte. Das Evangelium. Die gute Botschaft. Warum gut? Weil sie Friedensbotschaft ist.

Die himmlischen Heerscharen singen: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens." Lukas 2,14

Wie kann denn Friede sein, wenn die Länder und Völker keinen Frieden halten? Das war ja damals im Lande Israel unter römischer Besatzung so: Die sog. Pax Romana war kein Frieden.

Die Engel: Wir verkündigen euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.

Darum kann Friede werden, weil ER geboren ist. Weil ER einen neuen Weg gehen und zeigen wird – im Namen des lebendigen Gottes zum Frieden. Darum kann Friede werden, weil die Barmherzigkeit, die Gnade, die Vergebung, der Glanz, die Hoffnung Mensch geworden ist. Darum wird es möglich werden, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität, unterschiedlicher Religion und Kultur, unterschiedlicher politischer und sexueller Orientierung einander achten und gemeinsam den Frieden für alle Welt suchen. An der Krippe Jesu haben alle Platz. Da ist kein Boot voll, da werden keine Schotten dicht gemacht, keine Grenzzäune gezogen. Angst vor dem Unbekannten löst sich in der Begegnung auf, weil Menschen erkennen, dass sie selbst und miteinander sein können, wer sie sind: Menschenkinder. Himmelsgeschenke.

Worauf warten wir? Wenn wir auch keine Hoffnung auf Frieden haben sollten, unsere Herzen wund und unsere Füße müde sein sollten, schleppen wir uns doch miteinander zur Krippe – dorthin, wo Frieden zu finden sein soll. Lassen wir niemanden zurück. Tun wir es den Hirten nach.

Die Hirten fanden Unfassbares, sie sahen sich in ihrer Sehnsucht satt und eilten dann beseelt, um es aller Welt zu erzählen: Wir haben den Frieden gefunden.

Suchen wir. Wir werden finden, weil ER uns schon längst gefunden hat.

Pastor Renald Morié

Die Hände auf dem Titelbild ...

... gehören zu Rufina und Biniam. Die zwei stammen aus der Ukraine und Äthiopien, sind christlich-orthodox. Ein Großteil der orthodoxen Christ:innen richtet sich nicht nach dem gregorianischen, sondern nach dem julianischen Kalender, sodass bei ihnen das Weihnachtsfest am 7. Januar stattfindet. Rufina und Biniam feiern zweimal Weihnachten, sowohl im Dezember als auch im Januar. Als wir uns mit ihnen im Gemeindehaus Bienenbüttel zum Fotoshooting trafen, erzählten sie uns, wie sie dieses Fest begehen und was Friede zu Weihnachten für sie persönlich bedeutet.

Biniam: Ich feiere Weihnachten so wie alle hier: gemeinsam mit der Familie, mit Tannenbaum, Geschenken, Kochen. In Äthiopien wird vor Weihnachten gefastet. Die Fastenzeit endet in der Nacht vom 6. auf den 7. Januar mit einem Gottesdienst. Er geht die ganze Nacht, danach gehen die Weihnachtsfeierlichkeiten mit einem Festessen weiter.

Rufina: Am Weihnachtsmorgen, nach dem Aufstehen, gratulieren wir uns alle in unserer Familie. Dann gehen wir in die Kirche, anschließend tauschen wir zuhause Geschenke aus. Alle Kinder beschenken sich gegenseitig. In unserer Familie sind alle sehr musikalisch. Wir haben einen eigenen Familienchor und können alle mehrere Instrumente spielen. Wir machen viel Musik an Weihnachten.

Biniam: Jesu Geburt ist für mich ein Zeichen des Friedens, ein Zeichen für neues Leben. Sie verheißt Erlösung von Problemen ... Hoffnung, daher hat Frieden zu Weihnachten eine große Bedeutung für mich.

Rufina: Als Jesus in meinem Herzen geboren wurde – das ist für mich Weihnachten.

Vielen Dank, Rufina und Biniam, dass ihr uns das Titelbild dieses Drei-Ritter-Boten geschenkt und uns dieses lebendige Bild von eurer persönlichen Weihnacht gezeichnet habt!

Christine Oehlmann und
Quinn Ephrem Lammersmann

Stille Nacht – Frieden sei auf Erden

Musik-Weihnachten-Frieden: Kein anderes Stück vereint diesen Dreiklang so sehr in sich wie das Lied der Lieder, dessen Melodie berührt, dessen Text bewegt – gestern und heute.

1815 leiden die Menschen in weiten Teilen Europas unter den Folgen der napoleonischen Kriege. Sie sehnen sich nach Stabilität und Sicherheit. Als jedoch der indonesische Vulkan Tambora im April 1815 eine globale Klima- und Naturkatastrophe auslöst, erleben die Menschen 1816 infolgedessen ein "Jahr ohne Sommer". Aufgrund der freigesetzten Asche- und Gaswolken sinken die Temperaturen dermaßen stark, dass in weiten Teilen Europas und Nordamerikas ein winterliches Klima herrscht. Es schneit und regnet über Monate, was zu massiven Ernteausfällen, einer verheerenden Hungersnot, hoher Kindersterblichkeit, sozialen Verwerfungen und Flüchtlingsströmen führt.

Vor diesem Hintergrund schreibt der österreichische Hilfspriester Joseph Mohr 1816 ein sechsstrophiges Gedicht und übergibt es zwei Jahre später an Heiligabend seinem Freund, dem Lehrer und Organisten Franz Xaver Gruber. Dieser vertont es in Windeseile, sodass das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" pünktlich zur Christmette 1818 in der Oberndorfer St. Nikolauskirche erklingen kann. Zweistimmig, im einfachen Siciliano, nur begleitet von einer Gitarre ist Christ, der Retter, da und spendet den Menschen Trost und Zuversicht.

Das Lied wird durch Tiroler Sängerfamilien in die Welt getragen, findet weitere Verbreitung durch christliche Missionare und ist um 1900 auf allen Kontinenten bekannt. Ein Inbegriff ewiger Friedenssehnsucht, völkerübergreifend und weltumspannend. So stimmen es am 24. Dezember 1914 die Deutschen im 1. Weltkrieg in den flandrischen Schützengräben an. Engländer, Belgier und Franzosen antworten ihnen spontan über die feindlichen Linien hinweg mit "Silent Night" und "Douce Nuit". Knapp dreißig Jahre später, am 24. Dezember 1942, ertönt das Lied in einer Live-Radioringschaltung, und die in Stalingrad eingekesselten deutschen Soldaten der 6. Armee stimmen mit ein.

In über 300 Sprachen und Dialekte übersetzt, wird "Stille Nacht" 2011 in Österreich in die nationale Liste des immateriellen UNESCO-Kulturerbes aufgenommen. Das bekannteste aller Weihnachtslieder gilt als Welt-Friedenslied, von dessen Urfassung heute in der Regel nur die erste, sechste und abschließend die zweite Strophe gesungen werden. Es ist aber vor allem die vierte, die von der Sehnsucht nach Frieden und Völkerverständigung erzählt.

2023. Kriege und Klimakrise. Die Themen der Vergangenheit sind die Themen der Gegenwart – aktueller, näher und bedrohlicher denn je! Die Sehnsucht nach Frieden und Völkerverständigung ist ungebrochen, treibt derzeit viele Menschen um. Wieso also an Heiligabend 2023 nicht mal wieder zu allen sechs Strophen der Stillen Nacht, die der Welt Heil gebracht, zurückkehren? Das Lied, dessen Magie, dessen Text und Melodie wirken und Jesus als Bruder huldvoll die Völker der Welt umschließen lassen. Gerade diese Gemeinschaft und Verbundenheit über alle Grenzen hinweg braucht es gegenwärtig ganz besonders.

Quinn Ephrem Lammersmann

Mein schönstes Weihnachten

Marlies Schöning
84 Jahre, aus Wichmannsburg

Was ist Ihre schönste Weihnachtserinnerung?
Weihnachten 1948 nach der Währungsreform! Mit einem Mal waren die Regale in den Kaufhäusern wieder gefüllt. Wir lebten damals in Uelzen. In einem Schaufenster bei der Firma Cordes erblickte ich eine Puppe, die hatte es mir angetan. Obwohl ich schon neun Jahre alt war, hatte ich bis dahin keine Puppe – es war mein größter Wunsch. Gerechnet hatte ich damit nicht, aber zu meiner großen Freude saß "meine" Puppe unterm Weihnachtsbaum. Das war das schönste Weihnachtsgeschenk! Bärbel, so habe ich sie genannt, hat mich bis heute durch mein Leben begleitet. Die Puppe hat in unserem Haus und in meinem Herzen immer ihren Platz.

Wie haben Sie damals Weihnachten gefeiert?
Wir hatten immer einen Tannenbaum, der geschmückt wurde. Über die Jahre auch mit verschiedenen Farben und teilweise mit viel Lametta. Mein Vater hat den Tannenbaum, wenn er mal nicht so schön gewachsen war, ausgebessert. Da wurde dann ein Loch in den Stamm gebohrt und ein neuer Zweig angebracht. Nach dem Kirchbesuch gab es vor der Bescherung Essen. Da ein eigener Garten zur Bewirtschaftung da war, hatten wir immer genug zu essen. Wenn etwas fehlte, hat es dann oft der Großvater besorgt. Wir lebten mit drei Generationen in einem Haus, so wie lange Zeit auch noch in Wichmannsburg. Weihnachten war immer sehr schön!

Tragen Sie noch weitere, besondere Weihnachtserinnerungen mit sich?
Als besonders schön habe ich das Basteln der Weihnachtsgestecke im Gemeindehaus empfunden. Auf Initiative von Gerd-Peter Hoogen, da war er noch nicht lange Pastor in Wichmannsburg, wurde das gemeinsame Basteln ins Leben gerufen. Immer zu Weihnachten haben wir aus nicht nadelnden Zweigen Gestecke gebastelt, die dann jeder mit nach Hause nehmen konnte. So ging es einige Jahre. Das hat mir viel Freude gemacht!

Volker Beye

Erna und Friedrich-Wilhelm (Fietz) Meyer
82 und 86 Jahre alt, aus Bienenbüttel

Was sind eure Erinnerungen an das Weihnachten von früher?
Erna: Ich bin 1941 auf der Flucht aus Litauen geboren. Meine Mutter, mein Bruder und ich wurden in Thomasburg bei einer anderen Familie einquartiert. Dort hatten wir ein kleines Zimmer. Beim ersten Weihnachtsfest, an das ich mich erinnere, gab es ein ganz besonderes Geschenk für mich. Die Tochter des Hauses sollte eine Puppe zu Weihnachten bekommen. Damit ich nicht traurig war, hatte meine Mutter aus einem alten Puppenbalg eine neue Puppe gebastelt. Ganz besonders waren die gelockten Haare, dafür hatte sie einen schwarzen Socken aufgeröppelt. Das war das schönste Weihnachtsgeschenk für mich, an das ich auch heute noch gerne denke. Einmal haben wir ein Care-Paket aus Amerika bekommen, das war auch etwas ganz Besonderes.
Fietz: Ich war der Nachkömmling, 11 Jahre jünger als meine Schwester. Ich musste die Kleidung auftragen und habe meine Geschenke, die ich bekommen habe, eigentlich immer schon gekannt. Damals waren es die gebrauchten Spielsachen der Cousins und Geschwister. Und trotzdem war es für mich eine große Freude und etwas Besonderes!

Wie habt ihr damals Weihnachten gefeiert?
Erna: Weihnachten durften wir dann zu unseren Hausbesitzern in die gute Stube und haben gemeinsam den Abend verbracht. Es gab als Geschenk ein halbes Pfund Butter, Apfelsaft und Äpfel. Das war wunderbar! Vorher wurde der Gottesdienst besucht.
Fietz: Auch bei uns gehörte der Kirchbesuch an Heiligabend immer dazu. Danach gab es Essen und später dann die Bescherung. Wir haben mit vier Generationen in einem Haus gelebt. Es war alles sehr bescheiden, trotzdem war Weihnachten immer schön.

Gab es einen Weihnachtsbaum?
Erna: Es gab eine kleine Fichte mit kurzen Nadeln, die wir mit weißer Watte schmückten. Irgendwann gab es dann noch Tannenzapfen, die wurden gelb und grün bemalt. Später haben wir dann Stanniolpapier gesammelt und damit den Weihnachtsbaum verschönert.
Fietz: Ich bin in Varendorf aufgewachsen. Dort gab es einen Brauch: Am dritten Samstag vor Weihnachten fuhr eine Gruppe junger Leute in den Wald und hat dort die Weihnachtsbäume für das Dorf geschlagen. Das war dann oft auch sehr feuchtfröhlich, und nicht jeder bekam seinen schönen, selbst ausgesuchten Baum, sondern manchmal auch einen etwas schieferen.

Volker Beye

Werner Seedorf
92 Jahre, aus Bostelwiebeck

Werner, erzähl doch mal: Wie wurde Weihnachten gefeiert, als du Kind warst?
Wir waren fünf Kinder. Ich hatte zwei Schwestern und zwei Brüder. Zu meiner Familie gehörten meine Eltern, die Geschwister und meine Großeltern.

Hattet ihr einen Tannenbaum?
Ja, es gab immer einen Tannenbaum. Wir Kinder durften beim Schmücken helfen. Die kostbaren Weihnachtskugeln bekamen wir nicht in die Hand. Wir durften die selbstgebackenen Kringel in den Weihnachtsbaum hineinhängen. Und an Heiligabend, nachdem wir von der Kirche zurückkamen, setzte sich die Familie zum Abendessen an den Tisch. Es gab immer Grünkohl mit viel Wurst!

Was war dein schönstes Weihnachtsfest in deiner Kindheit?
Ich weiß nicht, Weihnachten war immer schön. Nur dann nicht, wenn ich vom Weihnachtsmann die Rute zu spüren bekam, weil ich Dummheiten gemacht hatte. Ich fragte mich immer, woher er das wusste, aber ein Geschenk bekam ich trotzdem. Manchmal nahm ich an Heiligabend meiner Schwester die Puppe weg, weil ich damit spielen wollte. Was das für ein Theater gab, kann man sich vorstellen. So viele und teure Geschenke wie heute gab es damals nicht. Kein Smartphone oder Ähnliches. Aber es gab schon ein Telefon in unserem Haus.

Gibt es eine besonders schöne Erinnerung an ein Weihnachtsfest?
Das waren die Weihnachtsfeste, als unsere Kinder klein waren! Das waren die allerschönsten Weihnachtsfeiern, ohne sie im Rückblick verklären zu wollen.

Vera Herrmann

Friedrich Röber
97 Jahre, aus Eddelstorf

Friedrich, wenn du weit zurückblickst in deine Kindheit, wie hast du Weihnachten erlebt?
Wir waren arm, hatten nicht viel, aber Weihnachten war schön und viel festlicher als heute. Der Gottesdienst an Heiligabend war besonders schön, mit dem geschmückten Tannenbaum und den Lichtern. Auf dem Nachhauseweg stieg die Nervosität. Wie würde der Tannenbaum zu Hause geschmückt sein? Ich erinnere mich daran, dass kleine Blumensträuße mit Draht in den Zweigen des Baumes befestigt waren. Was würde der Weihnachtsmann bringen? Ob es wohl für jedes von uns Kindern ein Geschenk geben würde? Nach dem sehr einfachen Essen, das sich an Heiligabend kaum von anderen Tagen unterschied, kam der Weihnachtsmann. Wir sagten unser Gedicht auf. Dann bekam jedes von uns Kindern ein kleines Geschenk. Manchmal nahm uns die zweite Großmutter nach Weihnachten mit zu einer Verwandten, die ein kleines Textilgeschäft besaß, und wir bekamen ein Kleidungsstück, wie zum Beispiel einen Schal. An Heiligabend gab es selbstgebackene Kekse, Äpfel und Nüsse. Man ging sparsam damit um, sollten doch diese Süßigkeiten möglichst über die Feiertage reichen. Bei uns wurde viel gesungen. Nicht nur weihnachtliche Volkslieder, auch Lieder aus dem Gesangbuch.

Ich weiß, dass die schlimmste Erinnerung an einen Heiligabend mit deiner Kriegsgefangenschaft zu tun hat. Ein Kamerad hatte einen Tannenbaum für eure Baracke organisiert. Die Freude über dieses symbolhafte Bäumchen dauerte nur kurz, da euch der Tannenbaum durch einen der Aufseher weggenommen wurde. Dieses schmerzhafte Erlebnis ist noch immer sehr präsent, aber kannst du mir sagen, was dein schönstes Weihnachtsfest war?

Das war 1949. Wir saßen im Zug und fuhren über die Oder. Es war Heiligabend. Wir wussten nicht, ob wir wirklich in die Heimat fuhren oder der Zug uns in ein anderes Lager bringen würde. Doch dann, Weihnachten 1949, waren wir wirklich in der Heimat angekommen! Das war mein allerschönstes Weihnachtsfest. Als ich im Januar 1950 zu Hause ankam, stand meine Mutter im Stall und molk. Auch da fühlte ich mich noch von der Weihnachtsbotschaft getragen.

Vera Herrmann

Friedrich Röber ist am Morgen des 13. November 2023 verstorben. Wir sind dankbar, dass wir ihn noch für unseren Gemeindebrief interviewen und von seinen Erinnerungen erzählen durften. Den Menschen, die um ihn trauern, wünschen wir wundervolle Erinnerungen an ihn. Wir hoffen darauf, dass Friedrich Röber nun in dem Licht friedlich geborgen ist, das in der Heiligen Nacht geboren wurde und ihn zeitlebens getragen hat.

Pastor Tobias Heyden

Wir danken Marlies Schöning, Erna & Fietz Meyer und Werner Seedorf für den Blick in die Vergangenheit: DANKE, dass ihr eure Erinnerungen mit uns geteilt habt!

Musik – Baustein unseres Lebens

Da gerade in der Advents- und Weihnachtszeit die ungeheure Bedeutung von Musik für viele Menschen noch einmal besonders spürbar wird, war das Titelthema dieses Winterboten schnell gefunden. Musik wirkt auf vielerlei Ebenen, begleitet unser Leben. Es verwundert daher nicht, dass sich im Internet unzählige Musikzitate finden lassen, so zum Beispiel:

"Musik ist eine Offenbarung." Heinrich Heine

"Musik ist die Sprache der Engel." Thomas Carlyle

"Jede Musik kommt von Gott." Johnny Cash

"Musik ist das Geräusch, das denkt." Victor-Marie Hugo

"Die Musik ist die gemeinsame Sprache aller Nationen dieser Erde." Khalil Gibran

"Musik ist Licht für die Seele, eine Hymne an das Leben." Else Pannek

"Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen." Franz von Assisi

"In der Erinnerung scheint alles zu Musik zu geschehen." Tennessee Williams

In unseren Drei-Ritter-Gemeinden tragen sieben Menschen musikalische Verantwortung: Antje Knobloch (Orgel & Posaunenchor), Steffi Kahlstorf (Orgel), Anka Fiedler (Chor), Brunhilde Krohne (Blockflöte), Karin Knobloch (Nachwuchsbläserausbildung), Stephan Kösling (Gitarre) und Tom Kathmann (Orgel). Qua Amt werden sie vielen Gemeindegliedern ein Begriff sein, um aber auch einmal die Menschen hinter dem Amt – ihre persönliche Beziehung zur Musik – abbilden zu können, traf sich Pastor Renald Morié mit ihnen zu einem Gespräch. Da Tom und Stephan leider nicht mit dabei sein konnten, lassen sie sich auf dem gemeinsamen Foto nicht finden, ihre schriftlich nachgereichten Gedanken in dem nun folgenden Interview hingegen sehr wohl.

Den Startpunkt markierte eine freie Gedankenassoziation: **MUSIK ...**

Antje: ... bedeutet für mich Freude, Ausgleich, Entspannung.
Karin: ... ist grenzenlos, verbindend, frei.
Anka: ... kann berühren, heilen, verbinden. Kann missbraucht werden (Werbung etc.), aber auch Persönlichkeit zum Ausdruck bringen (Interpret:in, Komponist:in, Improvisateur:in).
Brunhilde: ... beflügelt mich, mein ganzes Leben, ist für mich die Sprache meiner Seele. Sie führt mich zu anderen Menschen (Flötenchor), und wir alle haben ein gemeinsames Ziel, nämlich einen wohlklingenden Gesamtklang zu erreichen.
Steffi: ... ist Sozialisation, d. h. sie ist untrennbar mit meinem Werden, meiner Entwicklung, meinen Vorbildern verbunden. Auch die Art der Musik, die ich mache / mag, ist sehr von Vorerfahrungen während des Aufwachsens beeinflusst.
Tom: "Ohne Musik wär' alles nichts". (Wolfgang Amadeus Mozart)
Stephan: "Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten." (Gustav Mahler)

Nach diesem Brainstorming wurde das Augenmerk auf die ersten musikalischen Berührungspunkte und Erfahrungen gelenkt, durch die bei allen ein starkes Band zur Musik entstanden ist:

Brunhilde: Der Klang der Orgel hat mich überwältigt! Als ich ihn zum ersten Mal in meinem Leben als 14-Jährige hörte, ist es mir durch und durch gegangen. Im Alter von 25 Jahren habe ich dann in einer Musikschule Einzelunterricht genommen, um auch ein Instrument spielen zu können: die Blockflöte. Seitdem habe ich auf den unterschiedlichsten Blockflöten (Sopran, Alt, Tenor, Bass) musiziert und an sehr vielen Lehrgängen teilgenommen.

Stephan: Eine Schallplatte der Beatles war eine meiner ersten Musikerfahrungen.

Anka: Eine meiner ersten Erinnerungen an Musik ist, wie mir meine Mutter als Gute-Nacht-Lied "Befiehl du deine Wege" vorsingt. Meine Eltern haben beide im Chor gesungen. Auch bei Familientreffen wurde immer gesungen, und das nicht nur einstimmig, sondern drei- bis vierstimmig. Dennoch ist mein Verhältnis zur Musik ambivalent, was auf dem Ehrgeiz meiner Eltern fußt: Wir Kinder hatten zwei Instrumente zu lernen! Bei mir waren es Klavier und Geige. Letztere habe ich jedoch nach dem 3. Semester meines Musikstudiums an den Nagel gehängt und mich dann auf den Gesang gestürzt, der auch in meinem Beruf als Sprach- und Stimmtherapeutin eine wichtige Rolle spielt. Und apropros Orgel: Eines meiner eindrucksvollsten Erlebnisse mit diesem Instrument war ein Orgelwerk von Max Reger, das ich während meines Studiums in Detmold gehört habe. Es war dieses unglaublich Majestätische, Spirituelle, Erhabene, was mich sehr beeindruckt hat – zusammen mit den teilweise supertiefen Bässen, die ja körperlich richtig fühlbar sind.

Steffi: Mein Vater hat immer gesungen, Zuhause und in der Kirche als Chormitglied. Als ich ihn als Kind begleiten und, auf der Orgelempore der Bevenser Kirche sitzend, zuhören durfte, war ich stolz, mit dabei sein zu können. Später habe ich dann selbst im Kinderchor angefangen zu singen. Musik war immer um mich rum!

Tom: Eine meiner ersten Musikerfahrungen in meinem Leben, an die ich mich erinnere, ist das Spielen als Trompeter im Ensemble Michaelis Brass.

Karin: In meinem großen Kinderzimmer stand die Orgel. Meine Mutter – langjährige Organistin in Wichmannsburg – hat immer spätabends und nachts geübt, und so bin ich stets mit Orgelmusik eingeschlafen. In unserer Familie spielen alle ein Blechblasinstrument. Bei Familientreffen ist dann quasi immer ein ganzer Posaunenchor zusammengekommen und hat miteinander musiziert. Als ich auf einem Konzert mal ein Mädchen Horn habe spielen sehen und hören, wusste ich, dass das mein Instrument ist! Was Musik und die, die sie machen, auslösen können, hat mir mein Opa gezeigt: Als er mein erstes Orchesterkonzert besuchte, saß er hinten in der letzten Reihe. Irgendwann ist er aufgestanden, um mich besser sehen zu können. Er lehnte sich gegen die Wand und ließ seinen Tränen freien Lauf.

Antje: Karin und ich kommen ja aus einem Elternhaus. Wenn Mama spätabends aus dem Stall kam, hat sie sich immer noch an die Orgel gesetzt und gespielt. Von klein auf habe ich sie zu den Gottesdiensten begleitet. Die Orgel war da, gehörte immer dazu!

In einer abschließenden Schnellfragerunde äußerten sich die Musikleitenden der Drei-Ritter wie folgt:

Menschen sollten mehr Musik machen, weil ...
Karin: ... es verbindet und Kriege überflüssig machen würde.
Stephan: ... es sinniger, friedlicher und intelligenter ist, als sich mit Politik zu beschäftigen.
Antje: ... Musik verbinden und Gemeinschaft entstehen lassen kann.
Tom: ... es ein gutes Mittel ist, um zu entspannen und gleichzeitig Kontakt mit anderen zu haben.
Anka: ... Musizieren verbindet, es sei denn, Wettbewerb kommt ins Spiel. Ein Aspekt, der für mich in den Sport gehört. Musik als "Sport" – in meinen Augen ein leider weit verbreitetes No-Go.

Musik hören bedeutet für mich ...
Steffi: ..., mich zu bewegen / zu tanzen (Popmusik). Mitzusingen.
Tom: ..., in eine andere Welt einzutauchen. Meine Lieblingsmusiken sind die 4. Sinfonie von Peter Tschaikowski, das Praeludium in D-Dur (BuxWV 139) für die Orgel von Dieterich Buxtehude und der Liederzyklus "Die Winterreise" op. 89 von Franz Schubert. Sie bewirken bei mir ein Vergessen der Realität durch ein Abtauchen in eine andere Welt.
Stephan: ... eine Auszeit von dem Irrsinn, der uns in Abständen immer wieder erreicht. Am liebsten höre ich die Beatles und J. S. Bach. Ihre Musik lässt mich gut gelaunt in den Tag gehen.

Ich spiele für Menschen Musik, weil ...
Antje: ... ich ihnen Freude bereiten möchte.
Tom: ... es mir Freude bereitet, anderen damit (hoffentlich) eine Freude zu bereiten.
Stephan: ... Musik Menschen berührt.

Musik in Kirchenräumen bedeutet für mich ...
Stephan: ... etwas Spirituelles.
Steffi: ... gemeinsames Singen – und manchmal wird daraus, mit dem richtigen Lied und vielleicht auch der Anzahl der Singenden, etwas sehr Beglückendes.
Tom: ..., die Wirkung und Bedeutung von Texten zu verstärken oder auch ohne Worte Geschichten zu erzählen.

Mein Lieblingslied in der Adventszeit:
Steffi: O Heiland, reiß die Himmel auf
Antje: Macht hoch die Tür
Tom: Macht hoch die Tür
Karin: Maria durch ein' Dornwald ging
Stephan: Tochter Zion

Mein Lieblingslied in der Weihnachtszeit:
Tom: O du fröhliche
Steffi: Fröhlich soll mein Herze springen
Stephan: Ich steh an deiner Krippen hier, Stille Nacht
Antje: Herbei, o ihr Gläub'gen, Stille Nacht, O du fröhliche

Ich musiziere gern mit anderen Menschen, weil ...
Brunhilde: ... ich auf diesem Weg immer viele Gleichgesinnte – im musikalischen Sinn – gefunden habe und sich Freundschaften entwickeln konnten, die mich bis in mein Alter begleiteten / begleiten.
Anka: ... es mein Beruf ist, der mir total Freude macht. Aus (manchmal etwas mühsam) einstudierten Einzelstimmen entsteht ein Gesamtklang. Gute (Sing-)Technik kann dabei sehr helfen.

Stephan Kösling

Tom Kathmann

Tom: ... es, unabhängig von den musikalischen Werken (egal ob traurig oder freudig), Spaß macht – oftmals mehr als alleine.
Antje: ... ich die Gemeinschaft sehr schätze.
Stephan: ... es keine Bedeutung hat, wer jemand ist, woher jemand kommt oder was jemand glaubt.
Karin: ... es mich immer wieder beeindruckt, wie aus dem Tun und Schaffen einzelner Individualitäten etwas Gemeinsames entsteht, das viel größer ist.

Musizieren bedeutet für mich ...
Brunhilde: ... Besinnung, Meditation und Berührung meiner Seele. Ich kann ganz "für mich sein" und komme zur Ruhe bzw. erlebe einen Einklang mit mir!
Steffi: ... unter anderem, mich über schöne Klänge / Melodien zu freuen. Und ich freue mich auch darüber, was ich geschafft habe, wenn ich ein Stück geübt habe.
Tom: ..., Stimmungen, Gefühle und Geschichten – auch ohne Worte – auszudrücken.
Stephan: ... etwas Meditatives.
Antje: ... Freude, Ausgleich, Entspannung.
Karin: ..., dass Grenzen verschwinden. Es ist egal, welche Sprache Menschen sprechen, wo sie herkommen oder was sie glauben. Es interessiert auch nicht! Was hingegen interessiert, ist das Ziel: gemeinsam musizieren. Das verbindet, schafft Austausch und stellt das Miteinander auf eine ganz neue Ebene.

Musik, Baustein und verbindendes Element unseres Lebens – Anka, Antje, Brunhilde, Karin, Steffi, Stephan und Tom, ihr habt uns eure Beziehung zur Musik nähergebracht, uns sehen und fühlen lassen, welche Bedeutung sie für euch hat. DANKE für den überaus persönlichen Einblick in diesen Herzensbereich eures Lebens!

Quinn Ephrem Lammersmann

"Wer singt, betet doppelt"

Dieser Ausspruch wird dem alten Kirchenvater Augustinus zugeschrieben, aber auch Martin Luther soll ihn geäußert haben. Es ist zu vermuten, dass dieser ihn bereits als Augustinermönch verinnerlicht hat. Der Reformator wusste genau, was er tat, als er seine wichtigsten Botschaften in Lieder verpackte. "Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich", beschreibt er ihre Bedeutung für Glaube und Gemüt.

Luther war ein geübter Sänger und Lautenspieler. In seinem Werk als Lieddichter und Tonschöpfer hat er die reformatorischen Glaubenssätze in einer mitreißenden Musiksprache verbreitet. Dafür sprechen "Ohrwürmer" wie der zündende Choral "Ein feste Burg ist unser Gott". Seine Lieder sowie die seiner Wegbegleiter entfalteten große Wirkung bei der Ausbreitung der Reformation.

Die Bibel ist voll von Gesang und Musik. Ganze Bücher sind in Form von Liedern geschrieben – so etwa die Psalmen oder das Hohelied Salomos. Aus dem synagogalen Gottesdienst des Judentums stammt die Tradition, biblische Gebetstexte nicht einfach sprechend zu deklamieren, sondern singend vorzutragen. In der christlichen Praxis entstanden aus Gebetstexten immer kunstvollere Melodien. Stand am Anfang zunächst der Sprechgesang auf einem einzelnen Ton, ergaben sich in der Folgezeit aus der Betonung bestimmter Silben Melodiefloskeln, die zu ausgefeilten Melodiefolgen weiterentwickelt wurden. Ein schönes Beispiel dafür ist die im neunten Jahrhundert entstandene gregorianische Antiphon "Da pacem, Domine", die Luther 1529 nachdichtete. Unter der Nr. 421 ist die deutsche Nachdichtung des Reformators bis heute im Evangelischen Gesangbuch (EG) zu finden: "Verleih uns Frieden gnädiglich".

So entstanden Hunderte von Gebetsmelodien. Über einen langen Zeitraum wurden diese mündlich überliefert. Die Kantoren kannten sie auswendig und brachten sie jeweils ihren Gemeinden und Nachfolgern bei. Um ihren Fortbestand zu sichern, begann man, sie aufzuzeichnen. So entstanden die sogenannten Neumen. Das griechische Wort "Neuma" (deutsch: Wink) umschreibt, dass der melodische Verlauf mit Symbolen bzw. Handzeichen angezeigt wurde.

Mit der Entwicklung des Notenliniensystems wurde es möglich, genaue Tonhöhen zu notieren. Aus dem freien Fluss des am Sprechrhythmus orientierten gregorianischen Chorals entwickelten sich nun feste Rhythmen. So war es möglich, den Gesang einzelner Stimmgruppen oder Instrumente zu koordinieren. Damit war die Basis für mehrstimmige Musikwerke geschaffen, von denen bis heute unzählige geschaffen wurden.

Quelle: Kirchenzeitungsredaktion EKM Süd (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland) Autor: Michael von Hintzenstern

Musik und Evolution

Ist Musik eine rein kulturelle Erfindung? Wissenschaftler sagen: Die Fähigkeit zu musizieren hat auch biologische Wurzeln. Wie und warum die Musikalität des Menschen in der Evolution entstanden sein könnte, versuchen drei Theorien zu erklären.

Von afrikanischen Trommeln bis Beethovens Neunter, von indischen Sitarklängen bis Death Metal: Musik gibt es in unendlich vielen Spielarten, und alle sind Produkte menschlicher Kultur.

Musik kommt, ebenso wie Sprache, in allen menschlichen Kulturen vor. Da es unwahrscheinlich ist, dass voneinander unabhängige Kulturen Musik jeweils neu erfunden haben, sehen Wissenschaftler darin ein starkes Indiz dafür, dass uns Musikalität angeboren ist. Für eine biologische Basis spricht ebenfalls, dass schon Babys sehr feine Tonunterschiede wahrnehmen können. Darüber hinaus kann Musik starke Gefühle hervorrufen und körperliche Reaktionen auslösen. Diese reichen von Gänsehaut bis zu Veränderungen des Herzschlags, des Blutdrucks und des Hormonspiegels. Im Gehirn gibt es wahrscheinlich spezialisierte Regionen, in denen Musik verarbeitet wird. So können manche Menschen zwar keine Töne mehr erkennen oder singen, aber trotzdem ganz normal sprechen – und umgekehrt. Wie und wozu könnte die Musikalität des Menschen entstanden sein?

Manche Experten vermuten, dass die Urform der Musik – das Singen – in der Zweisamkeit von Mutter und Kind entstand. Noch heute gibt es eine besondere Sprache zwischen einer Mutter und ihrem Baby: jenen typischen, melodischen Singsang, den Forschende "Motherese" nennen. Auf dieses "Mütterisch" reagieren Babys mit Lächeln, Glucksen und freudigem Strampeln.

Der Singsang könnte – so die Theorie – entstanden sein, als unsere Vorfahren ihr Fell verloren. Die Babys konnten sich nun nicht mehr wie Affen im Fell ihrer Mutter festkrallen, sondern mussten getragen werden. Wenn die Mutter beide Hände brauchte, um beispielsweise Nahrung zu sammeln, musste sie ihr Kind kurz ablegen. Damit das Baby nun nicht aus Angst anfing zu schreien und womöglich Raubtiere anlockte, sang sie ihm etwas vor. Die Botschaft: "Alles in Ordnung, ich bin da."

Eine andere Theorie geht davon aus, dass sich das Singen der Menschen aus den gleichen Gründen entwickelt hat wie das Singen der Vögel: um potenzielle Geschlechtspartner zu bezirzen und die eigene Attraktivität zu steigern. Dieser Theorie zufolge könnte Musikalität ein biologisches Signal sein: ein Hinweis auf gute Gene. Denn wer von unseren Vorfahren gut singen konnte, zeigte damit, dass er intelligent, kreativ und sensibel war – nützliche Eigenschaften, die man nicht nur beim Musikmachen einsetzen konnte, sondern auch für viele andere Lebensaufgaben. Wer zudem gut und ausdauernd tanzen konnte, zeigte Körperbeherrschung und Fitness. Dass Musikalität auch heute noch attraktiv macht, bezeugen Rock- und Popstars, die Teenager in kollektive Ekstase versetzen können.

Laut einer weiteren Theorie entstand Musik als ein Mittel, um die Bindung zwischen den Mitgliedern einer Gruppe zu fördern und gemeinsame Gefühle auszudrücken beziehungsweise zu erzeugen. In einer Zeit, als unsere Vorfahren in kleinen Sippen lebten und auf diese angewiesen waren, war eine enge Bindung zwischen den Gruppenmitgliedern lebenswichtig.

Musikalische Rituale wie gemeinsames Singen, Tanzen und rhythmisches Trommeln könnten entstanden sein, um den Zusammenhalt der Gruppe zu fördern und gleichzeitig anderen Gruppen zu zeigen: Wir halten zusammen, wir sind stark. Für diese gemeinschaftsstiftende Funktion der Musik gibt es auch heute noch viele Beispiele. Dazu gehören Fangesänge beim Fußball, religiöse Lieder im Gottesdienst, Marschmusik oder auch Nationalhymnen.

Welche der Theorien richtig ist, lässt sich natürlich nicht mit Sicherheit sagen. Vielleicht sind sie es alle, meinen manche Experten. Das, was wir zusammenfassend Musik nennen, hätte demzufolge nicht nur einen einzigen Ursprung, sondern mehrere.

Quelle: SWR | Planet Wissen
Autor: Frank Eckhardt

INFORMATIONEN ZUR KV-WAHL 2024

Am 10. März 2024 finden die nächsten Kirchenvorstandswahlen in der Landeskirche Hannover statt. Wir stellen hier die Rahmenbedingungen und zeitlichen Abläufe kurz vor:

- **neu ist eine Brief- und Online-Wahl** für alle Wahlberechtigten
- **zusätzlich** wird es in unseren Drei-Ritter-Gemeinden am 10. März 2024 **eine Urnenwahl** geben (Ort und Zeitraum entnehmen Sie bitte den zugesandten Wahlunterlagen.)
- **alle** Wahlberechtigten bekommen die kompletten **Wahlunterlagen bis zum 10. Februar 2024** an die jeweilige Meldeadresse geschickt
- **wahlberechtigt** sind alle Kirchenmitglieder, die am Wahltag das **14. Lebensjahr vollendet** haben und mindestens drei Monate der Kirchengemeinde angehören (Stichtag 10.12.2023)
- **online** kann in der Zeit vom 10.02. bis 03.03.2024 gewählt werden
- **die Briefwahl** geht vom 10.02. bis 10.03.2024 (bis Urnenwahl-Ende)
- **die Urnenwahl** findet am 10.03.2024 in einem begrenzten Zeitraum statt (von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedliche Uhrzeiten => siehe Wahlunterlagen)
- **es wird jeweils ein Kirchenvorstand** für Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg gewählt
- **die Amtszeit** der neuen Kirchenvorstände beginnt am 01.06.2024
- **die Anzahl** der zu wählenden KV-Mitglieder haben wir in unseren drei Gemeinden wie folgt festgelegt: 3 in Altenmedingen, 5 in Bienenbüttel, 7 in Wichmannsburg
- **entsprechend der Anzahl** der KV-Kandidierenden hat jede/r Wähler/in: in Altenmedingen 3, in Bienenbüttel 5 und in Wichmannsburg 7 Stimmen
- **man kann die Stimmen beliebig verteilen,** aber maximal 3 Stimmen für eine/n Kandidierende/n abgeben

Haben Sie Fragen zur Kirchenvorstandswahl?
Sprechen Sie gerne Ihren Kirchenvorstand an! Kontaktadressen finden Sie auf Seite 50 dieses Gemeindebriefes.

KIRCHENVORSTANDSWAHL AM 10. MÄRZ 2024

Obwohl die Kirchenvorstandswahlen erst in gut drei Monaten stattfinden werden, möchten wir Ihnen schon jetzt die Kandidierenden für die drei Kirchenvorstände unserer Gemeinden vorstellen. Vor der Wahl am 10. März 2024 wird es keinen weiteren Drei-Ritter-Boten geben. Die erste Ausgabe des neuen Jahres erscheint erst kurz nach der Wahl, dann bereits mit den Wahlergebnissen. Nähere Einzelheiten zu Terminen, Wahlablauf etc. finden Sie in der linken Spalte.

Seit Monaten haben die Kirchenvorstände und Pastoren Gemeindemitglieder angesprochen, um sie für die Mitarbeit in diesem wichtigen Gremium zu gewinnen. Gerne hätten wir noch mehr Menschen dazu bewegt, freuen uns jedoch sehr, für alle drei Kirchenvorstände genügend Kandidat:innen gefunden zu haben.

Ein KV muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Mit drei Kandidierenden in Altenmedingen, fünf in Bienenbüttel und sieben in Wichmannsburg sind wir, im Gegensatz zu vielen anderen Kirchengemeinden, gut aufgestellt. Nach der Wahl können noch weitere Menschen berufen werden. Vielleicht haben auch Sie Interesse, Ihr Wissen in bestimmten Bereichen einzubringen, z. B. in Bau- oder Finanzfragen oder anderen Bereichen – Sie sind herzlich willkommen! Nun aber erst einmal zu unseren Kandidat:innen. Auf den folgenden Seiten stellen sich viele neue, aber auch bekannte Gesichter vor...

TISCHLEREI SCHOOP GmbH
Tischlermeister Jens Friedmann u. Hartmut Schoop

Fachbetrieb für Gebäudesicherheit
Ebstorfer Straße 8 · 29553 Bienenbüttel
Tel.: 05823 - 9539311 · Fax: 05823 - 6135
info@tischlerei-schoop.de
Tischler Nord
www.tischlerei-schoop.de

KV-KANDIDIERENDE BIENENBÜTTEL

Ich bin Christine Oehlmann, habe drei erwachsene Kinder, vierdreiviertel Enkelkinder und bin von Beruf Ergotherapeutin in einer psychiatrischen Einrichtung. Mir liegen die diakonischen Aufgaben und der Kinder- und Jugendbereich besonders am Herzen. Die vor uns liegenden Aufgaben möchte ich mit viel Optimismus und Schaffensfreude gemeinsam als Team mitgestalten.

Ich bin Luzie Ehlers, 16 Jahre alt und Schülerin der 11. Klasse am Lüneburger Gymnasium Johanneum. Ich würde mich sehr gerne in der Kirchengemeinde engagieren, da mir Glaube und Kirche sehr am Herzen liegen. Mein Ziel ist es, frischen Wind und eine neue, jugendliche Perspektive in die Kirchengemeinde zu bringen. Ich möchte mich vor allem dafür einsetzen, dass den Menschen der Glaube und die Kirchengemeinde nähergebracht werden.

Ich bin Jens Gummlich. Als Sozialarbeiter weiß ich, dass das Leid in unserer Welt immer größer wird – nicht nur in weiter Ferne, sondern auch hier bei uns. Die Schöpfung zu bewahren, alle Menschen als Gottesgeschenk zu sehen, hierfür auch einzustehen und eine Gleichheit im Glauben zu finden, das sehe ich als die Zukunftsaufgaben einer christlichen Gemeinde in einer sich immer schneller drehenden Welt. Hierfür möchte ich mich gerne einsetzen.

Ich bin Dorothe Lütkemöller, gelernte Landwirtin und Agraringenieurin, beruflich an der Universität Lüneburg tätig und wohne seit zehn Jahren in Hohenbostel. Als zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin gehe ich gerne mit Menschen in Feld und Flur auf Entdeckungstour. Darüber hinaus bin ich begeisterte Chorsängerin. Der Entschluss, für die Kirchenvorstandswahl 2024 zu kandidieren, resultiert aus der Überzeugung, dass Menschen Orte und Gelegenheiten brauchen, an denen die oft belastenden Alltäglichkeiten etwas zurücktreten und christliche Basics wie Solidarität mit Schwachen, klare Haltungen zu Missständen sowie ein schonender Umgang mit der Schöpfung wichtig sind und gelebt werden. Kirchengemeinden können solche Orte sein, wenn sich genügend Menschen dafür einsetzen. Es würde mich freuen, wenn ich dazu einen Beitrag leisten kann.

Ich bin Hendrikje Klamm, 16 Jahre alt, Schülerin am Lüneburger Gymnasium Johanneum und lebe seit 2009 mit meiner Familie im schönen Bienenbüttel. In meiner Freizeit spiele ich Tennis und Golf. Durch die Sozialarbeit in einer Kirche im Ausland habe ich meine Freude am Arbeiten für die und mit der Gemeinde entdeckt. Die Kirchengemeinde Bienenbüttel liegt mir sehr am Herzen, der Glaube verbindet diese Gemeinde auf so eine schöne Art und Weise! Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich vielfältige und kulturell-bunte Ideen in die Kirche einbringen und Jugendlichen meines Alters den Glauben nahebringen kann. Zudem möchte ich die Gospels verbreiten, mit allen zusammen mehr darüber lernen und eine Gemeinde für alle Altersgruppen schaffen, verbunden durch den Glauben. Das wünsche ich mir für den Kirchenvorstand, und es wäre mir eine Freude, ein Teil dessen zu sein!

KV-KANDIDIERENDE ALTENMEDINGEN

Ich bin Diana König, 44 Jahre alt, Augenoptikerin in Bad Bevensen, wohne mit meinem Mann und meinen beiden Kindern auf unserem Hof in Vorwerk und genieße es, so dörflich leben und arbeiten zu dürfen. Man kennt viele Menschen und kommt hier und da spontan ins Gespräch. Da es mir sehr viel Freude bereitet, mit anderen gemeinsam etwas zu gestalten, habe ich mich entschieden, noch einmal für den KV zu kandidieren. Ich möchte aktiv dabei sein und mich dafür einsetzen, dass Bewährtes erhalten bleibt und sich Neues integrieren kann. Es ist mir wichtig, dass sich schon die Kleinsten als Teil der Gemeinde verstehen können. Kirche hat nur dann eine Zukunft, wenn sich Kinder und Jugendliche mit ihr identifizieren und Begeisterung für den Glauben entwickeln können. Ich selber habe viel durch die Ev. Jugend profitiert und als Jugendliche und junge Erwachsene mehrere Jahre in der Jugendarbeit mitgewirkt. Das möchte ich auch anderen Jugendlichen zukünftig ermöglichen, daher ist es mir ein Bedürfnis, mich auch weiterhin in die Kinder- und Jugendarbeit einzubringen. Über diesen Weg möchte ich ein wenig davon zurückzugeben, was mir schon seit meiner eigenen Konfirmation Freude bereitet hat. Diese Zeit war für mich ein Schlüsselmoment in der bewussten Auseinandersetzung mit meinem Glauben und der Gemeinschaft der Kirche. Für die Zukunft unserer Gemeinde liegt mir am Herzen, dass sie ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen bildet und ein Ort sein kann, an dem sich alle aufgehoben fühlen.

Ich bin Udo Karkossa, lebe in Altenmedingen und kandidiere für den Kirchenvorstand, um in unserer Gemeinde den Zusammenhalt zu fördern, den Gemeinschaftssinn und das Wir-Gefühl zu stärken. Zudem ist mir der Erhalt der Gebäude wichtig. Es ist schon faszinierend, was meine Handwerkervorfahren so alles mit ihren Händen geschaffen haben! Mit den einfachsten Mitteln haben Sie Gebäude und Instrumente gebaut, die heute noch stehen und zu hören sind. Sie haben Räume geschaffen, in denen Menschen zusammenfinden, um ihre Trauer und ihre Freude teilen und sich mit anderen Menschen austauschen zu können. Das gilt es zu erhalten, um auch weiterhin Räume für Begegnungen, Andachten, Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen offenzuhalten. Unsere Vorfahren sind einfach über sich hinausgewachsen, mit dem Gedanken, dass EINER über sie wacht – und das tut ER heute noch.

Ich bin Thomas Krieger, 58 Jahre, verheiratet, Vater von fünf Kindern und lebe mit meiner Familie seit mittlerweile über zwanzig Jahren in Altenmedingen. Neben einfachen Gottesdienstbesuchen war ich besonders in meiner Zeit als Leiter des Posaunenchores, auf die ich heute immer noch gerne zurückblicke, in der Kirche aktiv. Durch mein sehr vielfältiges Berufsleben vom Orchestermusiker bis zum selbstständigen Kaufmann im Immobilienvertrieb bringe ich aus jedem Bereich etwas mit, so z. B. Gelassenheit, die Fähigkeit, mit Menschen umzugehen, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative, Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit. Für den KV kandidiere ich, weil ich die Zukunft unserer Gemeinde in dieser Zeit des Wandels aktiv mitgestalten möchte. Glaube, Halt und Zuversicht – das ist meine Vision von Kirche. In diesem Sinne möchte ich unsere Gemeinde als Teil der Drei-Ritter mit eigener Identität verstanden wissen, mehr Angebote für Kinder und Jugendliche (Kinderchor, Jugendgruppe) vor Ort schaffen und unsere Kirche zu einem lebendigen und einladenden Ort für Jung und Alt machen. Meine Lieblingsbibelstelle lautet: "Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." Johannes 8,12

KV-KANDIDIERENDE WICHMANNSBURG

Ich bin Susanne Böhme, 55 Jahre, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und bin in der Teamleitung im Einzelhandel tätig. Kirche mit dir, mit mir, miteinander – das wünsche ich mir, denn nur gemeinsam bleiben wir eine lebendige, vielseitige und aktive Gemeinde! Die Arbeit des Kirchenvorstandes ist ein kleiner Teil davon, und daran möchte ich gerne die nächsten Jahre weiter mitwirken. Was mir wichtig ist? Eine Kirchengemeinde, in der sich die Menschen wohlfühlen; regelmäßige Gottesdienste, die ich als Lektorin gerne mitgestalte; ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt. Was ich mitbringe? Erfahrung, eine große Verbundenheit zu unserer Kirchengemeinde und Offenheit, um Neues zu denken. Was ich mir wünsche? Dass Glaube-Liebe-Hoffnung in unserem gemeinsamen Tun für diese Kirchengemeinde spürbar ist.

Ich bin Helena Charbonnier, lebe seit acht Jahren mit meinem Mann und unseren zwei Töchtern in Wichmannsburg und arbeite als Frauenärztin in einer Praxis in Uelzen. Seit nunmehr drei Jahren bin ich im Kirchenvorstand. Bereits bei unserem ersten Besuch in Wichmannsburg zogen mich die schöne Kirche und der wunderschöne Friedhof an. Ich engagiere mich für unsere Kirchengemeinde, weil ich diese Orte als die Herzstücke unserer Gemeinde wahrnehme und sie weiterhin lebendig und willkommen heißend mitgestalten möchte. Zudem liegt mir die Arbeit mit Kindern besonders am Herzen. Ihnen ein Fundament im Glauben zu geben sowie das spannende, kreative Zusammenwirken von Groß und Klein mitzuerleben, ist wichtig und wunderschön. Unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen, ist eine herausfordernde Aufgabe, der ich mich aber gern stelle.

Ich bin Volker Beye, 62 Jahre, lebe seit 1991 in Bienenbüttel (mittlerweile als zweifacher Großvater) und arbeite seit 32 Jahren als leitender Angestellter in einer Lüneburger Druckerei. Bei der letzten KV-Wahl im Jahr 2018 wurde ich das erste Mal in den Kirchenvorstand gewählt. Die vielfältige KV-Arbeit bereitet mir viel Freude. Die Zusammenarbeit in unserem Team erlebe ich als sehr konstruktiv und wohlwollend – im Miteinander und für die Gemeinde. Für den Besuchskreis und den Gemeindenachmittag bin ich der KV-Ansprechpartner. Große Freude bereiten mir die Mitarbeit im Redaktionsteam des Drei-Ritter-Boten sowie die KV-Küsterarbeit bei den Gottesdiensten. Auch weiterhin möchte ich gerne meinen Teil zu einem lebendigen, vielseitigen und bunten Gemeindeleben in unserer Kirchengemeinde beitragen. Wie wird es in unserer St. Georgsgemeinde und im Verbund der Drei-Ritter-Gemeinden weitergehen? Auch daran möchte ich mitwirken. Ich freue mich auf Begegnungen und Gespräche mit Ihnen!

Ich bin Ulrike Dahms und möchte gerne das kirchliche Leben in unserer Gemeinde mitgestalten, damit wir eine aktive und lebendige Kirche bleiben. Der Wichmannsburger Kirchengemeinde fühle ich mich seit vielen Jahren besonders verbunden, da unsere Tochter hier getauft und konfirmiert wurde. Ich bin für alle Bereiche der Kirchenvorstandsarbeit offen und sicher, dass sich viele interessante und schöne Aufgaben ergeben werden. Zudem würde ich sehr gerne bei der Gestaltung des Drei-Ritter-Boten mitwirken, denn die umfassende Information der Gemeindeglieder ist ein wichtiger Aspekt erfolgreicher Kirchenarbeit.

Ich bin Sigrid Grote, 66 Jahre, verheiratet und habe drei erwachsene Töchter. Bis zu meinem Renteneintritt war ich in der musikalischen Früherziehung der Musikschule Lüneburg tätig, eine Arbeit, die mich sehr ausgefüllt und mir viel Freude bereitet hat. Ich bin beim Yoga aktiv, radele, schwimme und lese gern, genieße die Spaziergänge mit unserem Hund und singe im Chor. Seit nunmehr fünf Jahren bin ich im Kirchenvorstand. Es waren und sind spannende, bereichernde und herausfordernde Jahre: gemeinsam Gottesdienste in unterschiedlichen Formen feiern, Feste vorbereiten, Kinder- und Jugendarbeit, zusätzliche Bestattungsarten auf dem Friedhof unter ökologischen Gesichtspunkten schaffen, … Immer wieder beeindruckt es mich, wie viele Menschen sich mit ihren ganz unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten in unserer Gemeinde einbringen und so das Leben vor Ort mitgestalten. Gemeinsam mit den Kirchengemeinden Altenmedingen und Bienenbüttel sind wir auf dem Weg und stellen uns Herausforderungen wie den sinkenden Mitgliedszahlen und den damit einhergehenden schrumpfenden Finanzmitteln und Einsparungen im personellen Bereich. Da Kirche für mich ein spiritueller Ort ist, an dem ich Kraft tanke und zur Ruhe komme – sowohl in der in der Stille als auch in der Gemeinschaft –, würde ich gerne das Leben in unserer Gemeinde im neu gewählten Kirchenvorstand weiterhin mitgestalten und meinen Arbeitsschwerpunkt wie gehabt auf den Friedhofsbereich legen.

Ich bin Maren Hasert, lebe in Neu Steddorf und hatte bzw. habe beruflich erst als PTA in der Apotheke und jetzt als pädagogische Mitarbeiterin an der Grundschule Bienenbüttel immer sehr viel mit Menschen zu tun. Das liebe ich sehr! Mein großes Hobby, neben vielfältigen Handarbeitsarten, sind historische Darstellungen in musealer Qualität. So zeige und erzähle ich gern Leben, Kleidung und mehr aus verschiedenen mittelalterlichen Zeiten mit dem Schwerpunkt auf Norddeutschland. Schon vor vielen Jahren habe ich mich in die Kirchengemeinde Wichmannsburg umpfarren lassen. Mir hat diese lebendige, offene, herzliche und liebevolle Gemeinde so sehr gefallen, dass ich meinen kirchlichen Schwerpunkt unbedingt hierher verlegen wollte. Über viele Jahre habe ich den Kindergottesdienst in Wichmannsburg mitgestaltet. Ich kandidiere für den KV, weil ich diese lebendige Gemeinde sehr gern wieder unterstützen möchte. Vertrauen, Gemeinschaft und Offenheit, das ist meine Vision von Kirche, daher möchte ich mich mit ebendieser Offenheit und Neugier in die KV-Arbeit einbringen. Der Schwerpunkt dieser möglichen Mitarbeit wird mich finden, da bin ich mir sehr sicher. Vielleicht kann ich ja – ganz unauffällig – etwas mehr das Plattdeutsche unterbringen … Meine Lieblingsbibelstelle lautet: "Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht." Jesaja 40,31

Ich bin Gabriel Siller, ein unglaublich stolzer und glücklicher Großvater von zwei Enkeln, Rentner, arbeite noch ein bisschen in eigener Beratungspraxis und lebe mit meiner Familie in Wichmannsburg. Ich habe viele Jahre in der Diakonie gearbeitet, viel Erfahrung mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen, kann zuhören, habe Geduld und bin ein unheilbar optimistischer Mensch! Ehrenamtlich bin ich im Kinderschutzbund Uelzen, im Vorstand einer diakonischen Behinderteneinrichtung sowie Ratsmitglied in der Gemeinde Bienenbüttel. Ich kandidiere für den KV, weil ich gerne meine Ideen und Stärken einbringen möchte, was für mich bedeutet, Gemeindeleben und Gottesdienste mitzugestalten sowie gemeinsam und mutig neue Ideen auszuprobieren und umzusetzen. Meine Vision von Kirche ist eine gerechte, offene und fröhliche. Ich bin überzeugt, dass wir eine Kirche brauchen, die Orientierung, Halt und Richtung gibt. Etwas, was uns zusammenhält. Ich würde mich mit meinem Wirken als KV-Mitglied für eine Zusammenarbeit der Drei-Ritter-Gemeinden durch lebendige, gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen sowie Organisation und Gremienmitarbeit einsetzen. Meine Lieblingsbibelstelle lautet: "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit." 2. Timotheus 1,7

Die Kandidierenden werden sich im Anschluss an einen der Ende Januar / Anfang Februar stattfindenden Gottesdienste in den jeweiligen Gemeinden auch noch persönlich vorstellen. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan auf den Seiten 45 und 47. Zum Abschluss noch eine große Bitte: Unterstützen Sie Ihre Kandidat:innen, indem Sie Ihr Wahlrecht wahrnehmen! Vielen Dank!

Erntedank in Vorwerk

Fotos: Sigrid Voigts, Anna Lena Johannsen, Michael Jorek, Holm Hinrichs

Ein besonderes Erntedankfest feierten die Drei-Ritter-Gemeinden in diesem Jahr auf dem Hof König in Vorwerk. Größten Dank an all die Menschen, die diesen Tag vorbereitet und begleitet haben – allen voran unsere Gastgeber, Familie König! Dem wechselhaften Wetter vorauseilend, hatten sie ihre Scheune freigeräumt und wundervoll hergerichtet. Ein prächtiger Erntealtar präsentierte sich unter dem historischen Gebälk des Fachwerks, unter dem sich die Gemeinde versammelte. Gut zweihundert Menschen waren zusammengekommen, um Erntedank zu feiern. Der Altenmedinger Posaunenchor begleitete den von Pastor Tobias Heyden geleiteten Festgottesdienst.

Ein besonderer Anlass zu danken war die Einführung unserer neuen Altenmedinger und Wichmannsburger Gemeindesekretärin, Tina Klomfass. Froh und dankbar sei sie, so viel Neues erleben und vor allem neue Menschen kennenlernen zu können. Froh und dankbar sind wir, sie bei uns zu haben!

Viele Gottesdienstbesucher*innen bereicherten die Veranstaltung mit einer mitgebrachten Kleinigkeit zu essen oder zu trinken. So wurden wir mit einem üppigen Buffett beschenkt, an dem sich alle noch lange nach dem Gottesdienst labten. Unsere Kirchenkreissozialarbeiterin, Tanja Mainz, nahm dankend das von der Bäckerei Oetzmann gespendete Erntebrot an, um es an bedürftige Menschen weiterzureichen, die sie in ihrer Arbeit begleitet.

Erntedank auf einem Hof zu feiern, schenkt immer ein besonderes Ambiente, lässt uns solch ein Ort doch spüren, dass es nicht selbstverständlich ist, ernten zu können und dass unsere Dankbarkeit sich auch in unserer Demut im Glauben zeigt. DANKE an alle, die diesen Gottesdienst so segensreich möglich gemacht haben!

Pastor Tobias Heyden

Vielleicht findet sich ja auch im nächsten Jahr wieder ein Hof, auf dem wir unseren Erntedankgottesdienst feiern können?! Über einen Hinweis freuen wir uns sehr.

Das Friedenslicht aus Bethlehem

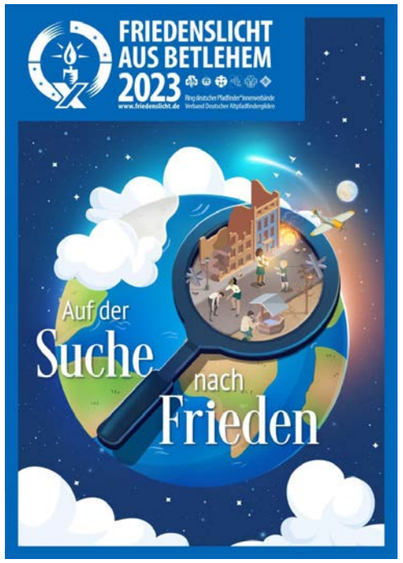
in unseren Kirchengemeinden

Ab dem 10. Dezember wird die Flamme des Friedenslichts auch in unseren Drei-Ritter-Kirchengemeinden leuchten. Unter dem Motto "Auf der Suche nach Frieden" teilen wir das Friedenslicht aus am:

- **10.12.** um 17 Uhr in St. Mauritius Altenmedingen
- **17.12.** um 09:30 Uhr in St. Michaelis Bienenbüttel und um 11 Uhr in St. Georg Wichmannsburg
- **24.-26.12.** in allen Heiligabend- und Weihnachtsgottesdiensten
- **31.12.** um 15 Uhr in St. Michaelis Bienenbüttel

Bringen Sie doch bitte eine Laterne oder einen Windschutz mit, um das Friedenslicht sicher transportieren zu können.

Ab dem 10. Dezember können Sie das Friedenslicht aus Bethlehem nach Vereinbarung auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Kirchengemeindebüros selbst abholen. Sollten Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sein, bringen wir es Ihnen auch gerne nach Hause. Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf:
per Mail ✉ renald.morie@kirche-uelzen.de
oder telefonisch über unsere Kirchenbüros.



Die Aktion Friedenslicht in Deutschland geht auf die Initiative "Licht ins Dunkel" des Österreichischen Rundfunks ORF zurück. Alljährlich seit 1986 entzündet ein Kind aus Österreich in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem das Friedenslicht. Der leitende Gedanke: Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Seit 1993 bringen Pfadfinder*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame Aktion des Rings deutscher Pfadfinder*innenverbände (RdP) und dessen Mitgliedsverbänden: Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands (BMPPD), Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und der Verband deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).
Weitere Informationen unter **www.friedenslicht.de**

Witthöft Bäder & Wärme
Sanitär- und Heizungstechnik
Gebäudeenergieberater im Handwerk
✔ Badsanierung ✔ Heizungsmodernisierung ✔ Notdienst

Ihr Partner für Bäder und Wärme in Bienenbüttel und Umgebung
Ebstorfer Str 16 · 29553 Bienenbüttel · Tel.: 05823 / 6477
www.witthoeft-shk.de · E-Mail: martin.witthoeft@t-online.de

SENIORENHILFEEINRICHTUNG
„HAUS ILMENAUBLICK“
Bei uns sind Sie in den besten Händen!
Ilmenauweg 11 - 29553 Bienenbüttel - OT Hohenbostel
Telefon: 05823 1652 - E-Mail: haus.ilmenaublick@gmail.com
Seit 1981

BOHNDORF

Bläserandacht

Mitten im Wald, zwischen Bohndorf und Aljarn, erklingen die Posaunen am beginnenden Heiligabend in der Waldkapelle. **Um 15 Uhr** feiern wir eine Bläserandacht mit dem Altenmedinger Posaunenchor und Lektorin Gisela Frischmuth.

ALTENMEDINGEN

Krippenspiel der Konfirmand*innen

Bald ist Heiligabend! Die Kinderaugen sind voller Vorfreude, wohlig erklingen die bekannten Lieder, und der Baum ist festlich geschmückt. Mit dem Krippenspiel der Konfirmand*innen und der lebendig erzählten Geschichte feiern wir in unserer St. Mauritiuskirche **um 15 Uhr** Gottesdienst und das Wunder aller Wunder der Heiligen Nacht.

BIENENBÜTTEL

Mitmach-Krippenspiel des KiGo Wichmannsburg

Alle Infos dazu auf Seite 22

BIENENBÜTTEL

Krippenspiel der Konfirmand*innen

Die wundervolle Geschichte der Nacht lebendig erzählt, die Lichter am Baum, in den Gesichtern die Vorfreude auf den Abend, die vertrauten Lieder in unserer weihnachtlich geschmückten St. Michaeliskirche – das erwartet Sie an Heiligabend **um 16:30 Uhr** zum Krippenspiel der Konfirmand*innen in Bienenbüttel.

WICHMANNSBURG

Christvespern

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und allen Menschen seine Nähe! In diesen Jubelgesang der himmlischen Boten jener Nacht der Nächte werden wir mit dem Posaunenchor einstimmen in ein fast endloses Gloria. "Gottes Sohn wird Mensch, damit der Mensch eine Heimat in Gott finde", wie es Hildegard von Bingen sagte. In den Christvespern werden wir das Friedenslicht aus Bethlehem austeilen. Bitte dazu eine Laterne mitbringen! Seien Sie herzlich eingeladen **um 16:30 Uhr und 18 Uhr** zu den Christvespern in die St. Georgskirche in Wichmannsburg.

ALTENMEDINGEN

Christvesper

Festlich, feierlich und stimmungsvoll wollen wir die Christvesper mit den Klängen des Posaunenchores im Glanz der Lichter feiern. In diesem Jahr werden wir dies in der besonderen Form der musikalischen Lesung tun. Jede*r kann im Anschluss an die Christvesper das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause nehmen. Bitte dazu eine Laterne mitbringen! Seien Sie herzlich eingeladen **um 18 Uhr** in die St. Mauritiuskirche in Altenmedingen.

WICHMANNSBURG

Christmette

Wenn die Lichter der Orte langsam erlöschen und es ruhig wird in der Heiligen Nacht, dann kommen wir in unserer St. Georgskirche zusammen und feiern in der Stille der Nacht Gottesdienst. Besinnung auf das Wunder, Besinnlichkeit um uns herum und Gott ganz nah – ein besonderes Gefühl, wie es im Jahr nur einmal so unvergleichlich zu erleben ist. Herzliche Einladung in die St. Georgskirche Wichmannsburg zur Feier der Christmette **um 23 Uhr!**

BIENENBÜTTEL

Abendgottesdienst

Die Feier des Heiligabends ist vorüber. Langsam kehrt Stille ein. Am Beginn des 1. Weihnachtsabends feiern wir **um 17 Uhr** in der Bienenbütteler St. Michaeliskirche Gottesdienst mit Pastor Tobias Heyden.

ALTENMEDINGEN & WICHMANNSBURG

Lichter der Hoffnung

Ein Gottesdienst für Klein und Groß. Feiert mit uns Gottesdienst, der alle Generationen ansprechen möchte mit ganz viel Musik und Gesang, dem Posaunenchor und den Jungbläsern. Im Zentrum die Geschichte "Die vier Lichter des Hirten Simon." Ein Gottesdienst, der Kindern und Erwachsenen Hoffnung machen will. Natürlich werden wir auch in diesen Gottesdiensten das Friedenslicht aus Bethlehem austeilen. Bitte dazu eine Laterne mitbringen! Seien Sie / seid herzlich eingeladen **um 09:30 Uhr** in St. Mauritius Altenmedingen und **um 11 Uhr** in St. Georg Wichmannsburg.

BIENENBÜTTEL

Sekt und Segen – mit großen Schritten in ein neues Jahr!

Nach dem fantastischen Gottesdienst des vergangenen Jahres wollen wir zusammen mit euch auch dieses Jahr verabschieden und hoffnungsvoll in das nun kommende starten, daher feiern wir am Silvesternachmittag **um 15 Uhr** in Bienenbüttel einen besonderen Gottesdienst – mit Sekt und Segen und großen Schritten. Nachdem wir in 2022 fabelhafte Hüte bewundern durften, steht der Gottesdienst in 2023 unter dem Motto der großen Schritte. So freuen wir uns auf klobige und feine Treter, auf Lieblingsschuhe, auf Latschen, auf elegantes und praktisches Schuhwerk – und auf euch!

BIENENBÜTTEL

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen

Insgesamt 46 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Drei-Ritter-Kirchengemeinden werden im kommenden Frühjahr konfirmiert, daher stellen sie sich am 14. Januar 2024 **um 11 Uhr** in einem Gottesdienst in der St. Michaeliskirche Bienenbüttel der Gemeinde vor. Es wird ein bunter, lebendiger und spektakulärer Gottesdienst, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden unter dem Motto der Jahreslosung 2024 "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" selbst gestalten werden. Wir freuen uns auf eine knallvolle Kirche und einen Gottesdienst, der in Erinnerung bleiben wird!

Tauffest 2024

Was war das doch für ein wundervolles Tauffest im vergangenen Sommer, als sich gut 300 Menschen auf der Gemeindehauswiese in Wichmannsburg versammelten! Neun Kinder wurden getauft, und gemeinsam haben wir diesen Anlass gebührend gefeiert. Danke an dieser Stelle an alle Helfenden, die dieses Fest ermöglicht haben!

Auch im kommenden Jahr wollen wir wieder groß Tauffest feiern – und das sogar doppelt! In Planung sind zwei Tauffeste: Im Juni wollen wir wieder unser Tauffest auf der Wiese in St. Georg Wichmannsburg feiern, und im August soll es dann ein Tauffest in Grünhagen im Erlengrund geben.

Wenn Sie sich oder Ihr Kind taufen lassen wollen, dann sind das wunderbare Orte für ein wunderbares Fest. Melden Sie sich dazu gern bei Pastor Tobias Heyden oder bei Pastor Renald Morié.

Herzliche Einladung zum

Mitmach-Krippenspiel

für die ganze Familie, Kleine und Große,
Junge und jung Gebliebene

am 24. Dezember um 15 Uhr

in die St. Michaeliskirche Bienenbüttel!

Wir laden alle Kinder herzlich ein, bei diesem Krippenspiel mitzuwirken. Hier schon einmal die Übungstermine zum Vormerken:

Samstag, den 9. Dezember von 10-12 Uhr
–> Rollenverteilung und eine erste gemeinsame Probe
–> Location: Gemeindehaus Wichmannsburg

Freitag, den 15. und 22. Dezember von 16 bis 17:30 Uhr:
–> gemeinsames Proben
–> Location: Kirche in Bienenbüttel

Ihr habt Lust, bei unserem Krippenspiel mitzumachen?

–> Dann kommt am besten **am 03. Dezember von 11 bis 12 Uhr** zum Kindergottesdienst ins Gemeindehaus Wichmannsburg, und meldet euch da fürs Krippenspiel an.

–> Oder eure Eltern melden euch per Mail unter **Kigo-Wichmannsburg@t-online.de** bis zum **09. Dezember** fürs Krippenspiel an (gerne mit eurer Wunschrolle und ob ihr z. B. auch eine Sprechrolle übernehmen möchtet).

Wenn möglich, erfüllen wir euch natürlich gerne euren Wunsch. Am besten gebt ihr aber gleich noch einen zweiten Rollenwunsch mit an.

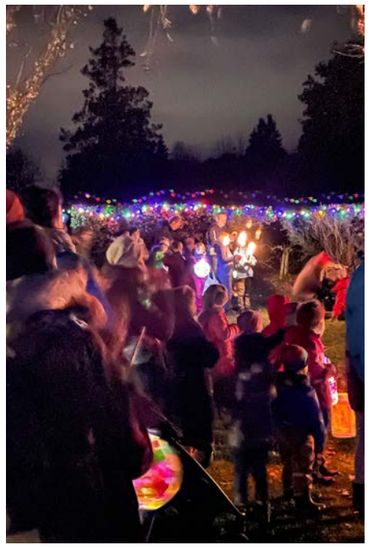
Wir freuen uns auf euch!

Euer KiGo-Team Wichmannsburg

KiGo! Kindergottesdienst

St. Martinsfest in Wichmannsburg

Einen eindrucksvollen Abend erlebten mehr als 130 kleine und große Menschen zur Feier des St. Martinsfestes in Wichmannsburg. Die Andacht in der Kirche, der Laternenumzug und das St. Martinsspiel am Lagerfeuer mit Punsch und Brezeln wurden möglich durch den tatkräftigen Einsatz des KiGo-Teams, der FFW Wichmannsburg sowie der Mitwirkenden beim St. Martinsspiel: Olivia Schulz als St. Martin mit ihrem Pony Snoopy, Nicole Morié als Stadtwache und Pastor Renald Morié als Bettler. Ein herzliches Dankeschön an Antje Elvers und Silke Beckmann für das Gitarrenspiel sowie Familie Bonewitz als Hofgastgeber.



Mini-Ritter Unsere Angebote für Kinder von 0 bis 10 Jahren

Michelinchen in Bienenbüttel – für Kinder von 0 und 3 Jahren mit Eltern – **montags von 9:00 - 10:30 Uhr** im Gemeindehaus Bienenbüttel

MiniMichel Bienenbüttel– für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren – an jedem dritten Samstag im Monat von 10:30-12 Uhr im Gemeindehaus Bienenbüttel **Unsere nächsten Termine: Sa. 16.12. | Sa 20.01. | Sa. 17.02.**

KiGo Wichmannsburg – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – dieses Jahr an jedem ersten Sonntag im Monat, ab 2024 an jedem letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr im Gemeindehaus Wichmannsburg.
Unsere nächsten Termine: So. 03.12. | So. 24.12. (Krippenspiel 15 Uhr) | So. 28.01. | So. 25.02.

Kirchenmäuse Wichmannsburg – für Kinder von 0 bis 4 Jahren – vorerst noch Pause:
Bei Interesse melden Sie sich bei Sylvana Meyer (☏ 0160 / 903 194 06)

KiGo Altenmedingen – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – nach Absprache (Kontakt siehe Seite 46)

Wunschbaum-Aktion geht in die 4. Runde

Es ist wieder soweit: Der Wunschbaum kehrt zurück! In diesem Jahr wird er vom 03. bis zum 10. Dezember in der St. Michaeliskirche Bienenbüttel stehen und abermals Träume wahr werden lassen.

Ein Baum, geschmückt mit vielen bunten Sternen, auf denen Menschen ihre Weihnachtswünsche geschrieben haben. Die Sterne sind anonymisiert, alle Daten werden vertraulich behandelt. Die Gründe für das Beschriften und Aufhängen eines Sterns können variieren, die Beweggründe für das Aufstellen des Wunschbaumes hingegen nicht. Ein Baum, von Menschen für Menschen. Ein Baum, damit Wünsche erfüllt werden und sich an Weihnachten alle Menschen über Geschenke freuen können.

Bereits in den vergangenen Jahren war der Wunschbaum ein großer Erfolg, weshalb sich das Projektteam, bestehend aus Ingrid Hinrichs, Pamela Scheler, Silke Nierste, Tamina, Alexandra und Markus Bohr sowie Pastor Tobias Heyden, besonders freut, dass besagter Wunschbaum auch in 2023 wieder nach Bienenbüttel zurückkehrt!

Wenn Sie einen Stern ausfüllen möchten oder jemanden kennen, der sich über einen erfüllten Wunsch freuen würde, Fragen haben oder Teil des Projektteams werden möchten, melden Sie sich gerne bei Pastor Tobias Heyden oder der Bürgerstiftung.

Alle, die einen Weihnachtswunsch wahr werden lassen möchten, sind herzlich eingeladen, **am 1. Advent, dem 03. Dezember um 17 Uhr** zum Abendgottesdienst "Adventsklänge" in die St. Michaeliskirche zu kommen. Da wird die 4. Wunschbaum-Aktion eröffnet. Wer möchte, kann einen Stern abnehmen und dann das schön verpackte Geschenk zusammen mit dem Stern bis zum 15. Dezember im Gemeindehaus Bienenbüttel abgeben.

Tamina Bohr

Südafrika besucht Bienenbüttel

Kaum zu glauben! Es sind nun schon mehr als fünfzehn Jahre vergangen, seitdem ich mit meiner Familie von Bienenbüttel zurück nach Südafrika gezogen bin. Ich war ein Jahr lang in Bienenbüttel Vikar, und euer Dorf wurde für uns ein neues Zuhause. Seitdem bin ich in Wartburg (KwaZulu-Natal, Südafrika) Gemeindepastor und auch sehr in der Posaunenarbeit tätig, bin Schulungswart für unseren Posaunenverband. Unsere Gemeinde hat einen äußerst aktiven Posaunenchor. Wir spielen regelmäßig in unseren Gottesdiensten, bei Festen sowie gesellschaftlichen Anlässen.

Viele unserer Bläser:innen wollen in 2024 beim Deutschen Evangelischen Posaunentag in Hamburg mitmachen, was uns natürlich die Gelegenheit bietet, auch Bienenbüttel zu besuchen. Für mich ist es nicht das erste Mal, dass ich seit meinem Vikariat mit einer Gruppe diesen Ort besuche: In 2012 waren wir mit neunzehn Bläser:innen auf einer Jugendbläserreise und sind auch eine Woche lang bei euch gewesen. In 2016 kam ich mit meinem Sohn Philip anlässlich des Deutschen Evangelischen Posaunentages in Dresden wieder nach Deutschland, und auch da durfte ein Besuch in Bienenbüttel nicht fehlen.

Nun freuen wir uns, euch ein weiteres Mal zu sehen! Unsere Gruppe kommt Anfang Mai 2024 bei euch an, und wir sind dabei, ein kleines Fest zu planen: **Am 2. Mai 2024,** einem Donnerstag, wollen wir zusammen einen geselligen Abend gestalten und genießen und mit und für euch musizieren. Wir sind schon fleißig am Planen und freuen uns auf den Besuch bei euch!

Bis bald! Pastor Udo Lütge

Für unseren Besuch aus Südafrika suchen wir noch Unterkunftsmöglichkeiten. Wer über eine solche verfügt und einen Gast aus Südafrika über das erste Maiwochenende 2024 aufnehmen möchte, melde sich gern für weitere Auskünfte bei: **Hermann Alps**
☏ **05823 952 114** ✉ **hermann.alps@t-online.de**

Jubelkonfirmation in Bienenbüttel

Es ist Conny Basse, Gabriele Kock, Birgit Dietrich, Uwe Radel und vielen anderen zu verdanken, dass wir im Oktober in einem feierlichen Gottesdienst mit Pastor Tobias Heyden Goldene, Diamantene und sogar eine Gnaden-Konfirmation begehen konnten.

Über dreißig Jubilarinnen und Jubilare versammelten sich bereits vor dem Gottesdienst im Bienenbütteler Gemeindehaus. Es gab ein lautes und freudiges Wiedersehen, zu dem die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Teil von weither angereist waren. Mit der weitesten Anreise aus Frankreich wurde sogar eine ganze Reise unternommen, um hier vor Ort die Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden von damals wiedertreffen zu können.

Im Anschluss an den Gottesdienst versammelten sich die Jubilarinnen und Jubilare im Gemeindehaus, wo sie durch Mitglieder des Kirchenvorstandes und der tatkräftigen Unterstützung der aktuellen Konfirmand*innen bewirtet wurden. So trafen sich zu diesem besonderen Tag die Generationen, die in ihrer ganz unterschiedlichen Lebenserfahrung doch durch den Glauben verbunden sind. Gabriele Kock bringt es auf den Punkt: "Wir hätten uns ein etwas größeres Echo gewünscht, aber es hat der Stimmung dieses festlichen Gottesdienstes und den intensiven Gesprächen im Anschluss keinen Abbruch getan, im Gegenteil: Wieder eine kostbare Begegnung und ein wertschätzendes Miteinander zwischen Alt und Jung am Ort der Quelle – der schönen Michaeliskirche zu Bienenbüttel."

Pastor Tobias Heyden

Es ist immer etwas ganz Besonderes, Jubelkonfirmation zu feiern. Um dieses Fest zu ermöglichen, sind wir auf das Engagement der Jubiläumskonfirmandinnen und -konfirmanden angewiesen, z. B. für das Recherchieren von Namen und Adressen. Wenn auch Sie bald Goldene, Diamantene, Eiserne oder sogar Gnaden-Konfirmation haben und dieses Jubiläum in Ihrer Kirche feiern wollen, freuen wir uns über einen Hinweis oder sogar über Ihre Mithilfe. Melden Sie sich dazu gern bei Pastor Tobias Heyden oder Pastor Renald Morié.

Fotos: Conny Basse

Erntedank in der Kindertagesstätte St. Michaelis

Nachdem in den letzten Monaten viel frischer Wind durch die Kita gezogen ist, war es nun an der Zeit, eine der allseits liebgewonnenen Traditionen des Hauses zu feiern: Erntedank, die Zeit des Jahres, in der wir dankbar auf das blicken, was wir haben und ernten, was wir säen.

Unsere Kinder sind unsere kostbarste Saat und zu sehen, wie sie stetig wachsen und ihre wunderbaren Seelen jeden Tag ein Stückchen mehr entfalten, ist die schönste Ernte, die wir erfahren können. Und weil auch das Teilen von gemeinsamer Zeit kostbar und ein Grund ist, dankbar zu sein, haben wir unser Erntedankfest mit einer Andacht in unserer Kirche und einem anschließenden gemeinsamen Kartoffelessen gefeiert.

Wir starteten in unserer St. Michaeliskirche mit der Andacht, die mit viel Musik, einem Bilderbuchkino und einem Gebet gefüllt wurde. Die Geschichte "Henry und die Sonnenblume" bezauberte Groß und Klein. Antje Elvers übernahm die musikalische Führung und sorgte damit für Schwung. Pastor Tobias Heyden brachte eine kleine Unterstützung mit und sprach mit uns ein gemeinsames Gebet, das aus den Impulsen der Kinder entstand.

Anschließend ging es zum traditionellen Kartoffelessen in die Kita. Im Vorfeld hatten Familien Kartoffeln aus der Kita mitnehmen können, um sie dann fertig gekocht und noch warm zum gemeinsamen Essen wieder mitzubringen. Hierfür hatten die Kitakinder am Vormittag einen Kräuterquark

selbst hergestellt, der zusammen mit den gekochten Kartoffeln genossen werden konnte. Das gemeinsame Essen bot den Familien zudem die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. So ließen wir den schönen Nachmittag ausklingen, die nächsten gemeinsamen Feiern fest im Blick:

Am 01.12.2023 werden wir unsere Adventsandacht halten und den Tag mit einem weihnachtlichen Elterncafé ausklingen lassen. Wir freuen uns auf die nächste Zeit, in der die Tage kürzer werden und wir ein bisschen näher zusammenrücken, um gemütlich und besinnlich den Rest des Jahres miteinander zu begehen.

Herzliche Grüße schickt Ihnen das gesamte Kita-Team!

Christina-Maria Cruickshank

Rasenhof Bienenbüttel
Rollrasen direkt vom Erzeuger
Stefan Kirschke • Brunnenweg 2 • 29553 Bienenbüttel
E-Mail: info@rasenhof-bienenbuettel.de
Telefon 0 58 23 - 80 38

DACHARBEITEN
CARPORTS
ZÄUNE
TROCKENBAU
SANIERUNG
FACHWERK
HEDDER
ZIMMEREI & SÄGEWERK
VOLKER HEDDER · ZIMMERMEISTER
POSTSTRASSE 20 29553 BIENENBÜTTEL
TELEFON 05823 - 391

Bienenbüttel summt bunt!

Wir sind eine neu gegründete Gruppe aus der Region Bienenbüttel mit der Vision, durch Aufklärung und Information einem stetig wachsenden Wegschauen bzgl. Intoleranz und Hasstendenzen innerhalb der Gesellschaft entgegenzutreten. Wir möchten helfen, unser Dorf und unsere Umgebung gemeinschaftlicher und vielfältiger zu gestalten, indem wir Mitbürger*innen zusammenbringen und gemeinsam schöne Aktionen planen und genießen.

Der zunehmende Rechtsruck und die völkischen Strömungen – auch in unserer Umgebung – sind besorgniserregend. Wir wünschen uns Toleranz, mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung von Vielfältigkeit und ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl – gelebtes Miteinander, gelebte Nächstenliebe. Erreichen wollen wir das durch diverse Veranstaltungen, die Raum zum gemeinsamen Austausch, Kennenlernen und Spielen bieten. Zudem liegt es uns am Herzen, ein tolerantes Umfeld zu fördern, in dem niemand Ausgrenzung aufgrund von Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Geschlecht, Sexualität, Alter oder anderem erfahren muss. Hierfür ist es uns wichtig, Aufklärungsarbeit zu leisten.

Im Namen und mit herzlichen Grüßen der bunt summenden Bienen

Andreas Lohrmann,
Simone Schmidt und Lilly Gramann

EINLADUNG
zur BUnten KÜche
am 14. Dezember 2023 um 18 Uhr
im Gemeindehaus der St. Michaeliskirche

Wir laden euch herzlich zu unserer ersten bunten Küche ein.

Wir wollen mit euch gemeinsam essen – und wenn ihr Lust habt, könnt ihr ab 16 Uhr auch gerne beim Schnippeln und Köcheln mithelfen.Geplant ist ein nettes Zusammensein bei Eintopf, Punsch und Gesellschaftsspielen.

Diese Veranstaltung läuft auf Spendenbasis, und jeder ist herzlich willkommen. (Der Erlös aus den Spenden geht an die Bienenbütteler Organisation "Hand in Hand e. V.".)

Ihr braucht euch nicht vorher anzumelden, kommt einfach vorbei und bringt Hunger und gute Laune mit.

Wenn ihr interessiert seid, mit uns gemeinsam weitere Aktionen zu planen, schreibt uns gerne via Instagram oder Facebook.

@bienenbuettel_summt_bunt
oder fb: Bienenbüttel summt bunt

Schwung und Stimmung in der Kirche

Am 17. November brachte der Gospelchor Lüneburg Michaeliskirche und Gäste zum Schwingen. Die Bänke waren voll besetzt, und die Musik hat gute Laune verbreitet. Mittels der Gospellieder konnte international über den Tellerrand gehört werden. Zudem ließ der Spendenzweck der Veranstaltung – die medizinische Versorgung kranker Menschen im Südsudan – die Konzertbesucher*innen etwas Gutes tun. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns, den Chor vielleicht einmal wieder begrüßen zu dürfen.

Anna Lena Johannsen

Jungbläsertag in Altenmedingen

Am letzten Sommerferientag trafen sich rund achtunddreißig Kinder und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren aus den Kirchengemeinden Altenmedingen und Wichmannsburg sowie aus weiteren Posaunenchören des Landkreises Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg zum Musizieren in Altenmedingen.

Unter der Leitung von Landesposaunenwart Lennart Rübke wurde dieser besondere Tag um 9:30 Uhr mit einem gemeinsamen Warm-up in der St. Mauritiuskirche eröffnet. Ab 10 Uhr wurde dann in drei altersabgestimmten Gruppen geprobt, um ein gemeinsames Werkstattkonzert für den Nachmittag vorzubereiten. Parallel zu den Ensembleproben war noch Raum für halbstündigen Einzelunterricht. Posaunist Alexander Kockel und Trompeter Frithjof Zeltwanger konnten als Dozenten gewonnen werden und coachten interessierte Bläser:innen. Natürlich gab es auch immer wieder genügend Pausen zum Ausruhen oder Austoben auf dem Gelände der Kirche und dem Spielplatz der Grundschule. Diana König bot als Kinderturntrainerin des TSV Altenmedingen in der Turnhalle zudem verschiedene Bewegungseinheiten für die einzelnen Gruppen an.

Das im Vorfeld durch alle Teilnehmenden persönlich mitgestaltete Mittagsbuffet wurde um 13 Uhr eröffnet. Nach der Mittagspause trafen sich alle zum weiteren Üben wieder in ihren Gruppen. Dort bekamen die verschiedenen Stücke noch einen letzten Schliff, bevor dann etwas später alle Flügelhörner, Trompeten, Kornette, Posaunen, Waldhörner, Euphonien und Tenorhörner in der Kirche zur ersten Gesamtprobe ertönten. Bereits vor den Sommerferien wurden allen Teilnehmenden die für den Jungbläsertag ausgewählten Musikstücke zur Vorbereitung zugeschickt, aber in so einer großen Runde hatte sicher noch keiner der Musizierenden diese Stücke gehört. Jetzt hieß es, den Klang von drei Ensembles zu einem großen Klangkörper zu formieren. Da war es nur praktisch, dass es zu den verschiedenen Stücken auch unterschiedlich anspruchsvolle Stimmen gab, damit jeder einzelne Teilnehmer entsprechend seiner instrumentalen Spielkenntnisse gefordert werden konnte. Nach der Generalprobe und durch eine leckere Kuchentafel gestärkt, erklang dann um 16:30 Uhr ein 45-minütiges Werkstattkonzert, zu dem auch die Teamer musikalische Beiträge darboten. Bürgermeister Léonard Hyfing ließ es sich nicht nehmen, diesem Konzert beizuwohnen und dankte allen Mitwirkenden. Am Ende wurde allen Bläser:innen durch langanhaltenden Applaus von Eltern und Angehörigen Dank zuteil. Alle waren sich einig, dass dieser Tag noch lange nachklingen würde: Unter den Teilnehmenden sind neue Freundschaften entstanden, und die neu gelernte Literatur wird in dem einen oder anderen Posaunenchor Einzug halten.

Einen herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle Sandra Theiding aussprechen, die sich um das Managen der Mahlzeiten und die Betreuung der Gemeindehausküche gekümmert hat! Ein dickes Dankeschön geht ferner an die Kirchengemeinde Altenmedingen für die Nutzungsmöglichkeiten der örtlichen Räumlichkeiten, an die Grundschule für die Nutzung des Schulhofgeländes sowie zweier Unterrichtsräume für die Einzelchoachings, an den Kirchenkreis Uelzen, an das Posaunenwerk Hannover, an den TSV Altenmedingen und Diana König sowie an das unterstützende Bläserteam bestehend aus Amelie Kramer, Frithjof Zeltwanger, Alexander Kockel, Stina und Antje Knobloch und Landesposaunenwart Lennart Rübke!

Karin Knobloch

Fotos: privat

Sie genießen Ihren Lebensabend
Wir unterstützen dabei
Häusliche Krankenpflege Kerstin Effe
Rufen Sie an: 0 58 21 9 77 61 00

6. Zwiebelfest in Altenmedingen

Mit Zwiebeln und Spaten im Gepäck – alle Pflanzwütigen!

Ungemütlicher Regen? Bestes Pflanzwetter! Am Nachmittag des in diesem Jahr regnerischen 7. Oktobers kamen über vierzig kleine und große Einwohner:innen der Gemeinde Altenmedingen zusammen, da das mittlerweile zur Tradition gewordene Zwiebelfest wieder stattfand. Anstatt nur einen Ort der Gemeinde mit Blumenzwiebeln zu bestücken, bekamen in diesem Jahr alle Dörfer eine neue Pflanzfläche mit unterschiedlichen Frühblühermischungen aus Narzissen, Tulpen, Hyazinthen und vielen mehr.

Die Initiatoren der Veranstaltung, Holm Hinrichs für die Kirchengemeinde und Sandra Theiding für den Gemeinderat, freuten sich über so viele pflanzwütige Menschen. Bürgermeister Léonard Hyfing dankte beiden für die Vorbereitung und freute sich, dass die Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes Wurzeln geschlagen habe und dazu einlade, einerseits einen gemeinsamen Nachmittag verbringen und andererseits im Frühjahr einen wunderbaren bunten, blühenden Anblick genießen zu können.

Holm Hinrichs grüßte im Namen des Kirchenvorstands und erkrankten Pastors Renald Morié und wünschte allen viel Spaß. Sandra Theiding verkündete die positive Nachricht, dass es in diesem Herbst noch ein EXTRA-Zwiebelfest in Aljarn geben werde! Die Gemeinde Altenmedingen hatte im Vorfeld beim Windkraftbetreiber UKA angefragt, ob er für die so lange mit Platten zugedeckte große Fläche in Aljarn nicht Blumenzwiebeln spendieren könnte. Die UKA-Gruppe unterstützt dies gern mit 2.000 €, worüber sich die Gemeinde sehr freut!

Nachdem alle Blumenzwiebeln in den Boden gebracht waren, standen im gemütlich-warmen Kirchengemeindehaus zunächst Kaffee & Kuchen bereit, bevor es dann später warmen, leckeren Zwiebelkuchen und Federweißer gab.

Die Initiatoren danken allen Helfenden für das Vorbereiten der Pflanzflächen in ihren Dörfern!

Sandra Theiding

Die Haaßeler Pflanztruppe bringt eine Narzissen-Tulpen-Hyazinthen-Mischung rund um das Ortsschild in den Boden.

Die Secklendorfer Bushaltestelle wird bepflanzt.

Bäckermeister Georg Oetzmann liefert den leckeren Zwiebelkuchen.

Konfirmationsjubiläum in Altenmedingen

Foto: Janine Oswald

Am Sonntag, den 24. September 2023 feierten wir in unserer Altenmedinger St. Mauritiuskirche das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. Eine kleine Gruppe, bestehend aus zwei Kirchenvorstehern sowie einem Mitglied des jeweiligen Konfirmationsjahrgangs, übernahm die Vorbereitungen dieses Tages. Eingeladen waren die Konfirmanden der Jahrgänge 1970-1973 und 1960-1963, von denen es sich vierunddreißig nicht hatten nehmen lassen, an diesem Septembertag in ihre alte Kirche zu kommen.

Pastor Tobias Heyden begrüßte alle Jubilare zu einem festlichen Abendmahlsgottesdienst, den der Posaunenchor mit besonderer Musik umrahmte. Draußen vor der Kirche versammelte man sich anschließend zu einem Gruppenfoto, bevor dann im Gemeindehaus allen Teilnehmenden ein Begrüßungsgetränk gereicht wurde. Nun gab es viel zu erzählen, Erinnerungen wurden ausgetauscht, hatten sich manche doch seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Im Anschluss wartete im Bostelwiebecker Haus "Waldesruh" ein leckeres Mittagsmenü, mit dem ein ereignisreicher Tag beschlossen wurde.

Alle Teilnehmenden waren dankbar für diesen wunderschönen Tag des Wiedersehens in ihrer alten Kirchengemeinde!

Hans Kramer

peter kroos
FAHRSCHULE
29549 Bad Bevensen - Bahnhofstr. 4
Mo. und Mi. 18⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr
29553 Bienenbüttel - Marktstr.10
Di. und Do. 18³⁰ bis 20³⁰ Uhr
Tel. 05821 - 7111

KRUSKOP
ELEKTROTECHNIK – Inh. Matthias Kruskop – Elektromeister
Kundendienst • Planung
Beratung • Installation
Photovoltaik • 24h-Notdienst
Lindenstraße 3 • 29553 Bienenbüttel • Telefon (0 58 23) 98 17-0

18 99
Wilhelm Hösch
Steinmetzmeister
Christine Hösch
Steintechnikerin
Kurze Bülten 13 · 29549 Bad Bevensen · Tel. 0 58 21/22 83

Nicole's Salon
Nicole Thormann
Friseurmeisterin
Telefon 0 58 21 - 78 88
Medinger Str. 24 - 29549 Bad Bevensen

Kulturelle Stunde

Annika Krieger an der Posaune und Hanna Daniela Schulz am Euphonium

Gut erholt aus dem Urlaub gelandet und tatenfroh auf die in zwei Tagen folgende "Kulturelle Stunde" eingestimmt, nahmen die Ereignisse am Sonntagmorgen ihren Lauf: Das Telefon klingelte, und mit der Aussage Dr. Rudolf Breimeiers "Wir können am Dienstag nicht auftreten, da zwei Mitglieder des Flötenensembles erkrankt sind!" waren sowohl Planung als auch Ankündigung hinfällig. Hinzu kam, dass der Termin in der Heidetrommel falsch abgedruckt worden war.

Improvisation war nun das Wort der Stunde: Ich musste Musiker finden, die bereit waren einzuspringen, und zudem die auf klassische Musik ausgelegten Texte in rein herbstliche ändern – da kam eine Menge Arbeit auf mich zu.

Auf meine Anfragen meldete sich als erste Hannelore Deterding und erklärte sich zur Rettung der Veranstaltung bereit. Ihrem Angebot folgten Familie Krieger und Loisa Kruse, die dann aber doch nicht einzuspringen brauchte.

Mit Hilfe dieser lieben Menschen konnte sich das Publikum auch an diesem 10. Oktober 2023 in unserer Altenmedinger St. Mauritiuskirche an wunderbarer Musik und schönen Texten erfreuen: Hannelore Deterding begleitete volkstümlichen Gesang der Zuhörenden auf der Bratsche. Annika Krieger (Posaune) und Hanna Daniela Schulz (Euphonium) spielten unter anderem "La Mourisque" von T. Susato. Thomas Krieger entlockte seiner Klarinette harmonische Töne, was er nicht nur "his way" tat, das Instrument und er schienen eine Einheit zu sein.

Annika, Hanna, Hannelore, Loisa und Thomas: Ich danke euch für eure Unterstützung!

Eure Vera Herrmann

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten "Kulturellen Stunden" ein:

Donnerstag, 7. Dezember um 16 Uhr
Blaue Stunde – die Posaunenkinder spielen Weihnachtslieder zum Mitsingen.

Thomas Krieger an der Klarinette

Mittwoch, 14. Februar um 18 Uhr
Abendlieder zum Mitsingen – Blockflötenkreis Michaelis unter der Leitung von Brunhilde Krohne. Moderation J. F. Konsek.

Sonnabend, 9. März um 17 Uhr
Konzertante Lesung über starke Frauen ihrer Zeit mit dem Posaunenchor Altenmedingen. Splitter des Lebens der Frauen Elly Heuss-Knapp, Emilie Wüstenrot und Charlotte Paulsen werden präsentiert von J. F. Konsek.

Mittwoch, 3. April um 18.30 Uhr
Chor Cantar unter der Ltg. von Mathias Wegener, Text J. F. Konsek mit dem Motto "Sonnenschein und Hagelschauer".

autoreparaturen
Matthias Nähring
Kfz-Meisterbetrieb
Lindenstraße 1
29575 Altenmedingen
Telefon: 05807 / 979221
Mobil: 0160 / 94813081
info@autoreparaturen-naehring.de

1. BEVENSER SKATVEREIN VON 1990
Wir lieben Skat! Du auch?
Jeden Montag spielen wir um 17:45 Uhr
bis ca. 22 Uhr Skat in geselliger Runde.
im Restaurant „Anno 1825“, Bad Bevensen, Kirchenstraße
Gäste sind uns immer herzlich willkommen!
Auskunft: beim Skatfreund Werner Engelke - Tel.: 05823/8048

Geburtstage

Der Altenmedinger Kirchenvorstand gratuliert allen Gemeindemitgliedern herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen Glück und Gottes Segen!

Ein Licht für den Frieden

Die St. Mauritius Kirche in Altenmedingen ist seit Anfang November jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr zur Einkehr geöffnet. Mal mit musikalischer Untermalung, mal ohne. Dort kann ein Licht für den Frieden in der Welt entzündet werden.

Moderne Tischlerei
Bad Bevensen
global küchen
über 200 Jahre
möbel Reck
KOCHEN UND LEBEN IN NEUER FORM
Tel. 0 58 21/4 10 31, www.moebel-reck.de

Brunhöber Steddorf
Agrardienst
Tel. 0160/8239079
www.brunhoeber-steddorf.de
Rundballen · Quaderballen · Grünland kpl. · Ernte von Getreide u. Kartoffeln · Baumfällungen · Stuppenfräsen

WOLL ZEUCH HANDGEMACHT
HANDWERK & KUNST
EINFACH HEREINKOMMEN, UMSCHAUEN, ZUSCHAUEN UND IMMER WIEDER NEUES ENTDECKEN!
REGIONALE UNIKATE
• Gewebtes
• Genähtes
• Gemaltes
• Geschmiedetes
• Geschnitztes
• Gedrucktes
Bahnhofstraße 23 • 29553 Bienenbüttel
Tel.: 0171 996 73 29 • kontakt@wollzeuch.de

Meisterbetrieb seit über 35 Jahren
Günther Röber
INH. CHRISTIAN RÖBER
Bau- und Möbeltischlerei
Innenausbau · Treppenbau
Holz- u. Kunststoff-Fenster
Fachgerechter Einbau im Stil des Hauses
29575 Eddelstorf
www.tischlerei-roeber.de
Alte Salzstr. 7 · Tel. 05807/419 · Fax 979416

Stolpersteine gegen das Vergessen

Es nieselte. Die Blätterernte hatte begonnen, als wir am 7. November zur kulturellen Stunde "Stolpersteine gegen das Vergessen" zusammenkamen.

In diesem grauen Monat drängen sich menschliche Abgründe aus der Tiefe an die Oberfläche. Alljährlich am 9. November gedenken wir der Reichspogromnacht. Mit ihr begannen im nationalsozialistischen Deutschland in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 direkte und gezielte Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung – der Beginn der systematischen Verfolgung und Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden, der Anfang der Shoah.

Um der Verfolgung, Inhaftierung, Ausbeutung, Folter und Vernichtung zu entkommen, begaben sich viele Menschen auf die Flucht, verloren dort ihr Leben. Schiffe mit ihren Passagieren gingen unter, ihr Grab das dunkle, kalte Meer. Heutzutage sind es keine umgebauten Luxusdampfer, es sind kleine Boote, mit denen Menschen den Weg in die Sicherheit suchen. Wer überlebt, hat Glück gehabt. Wir sollten weniger über Glück, als über das Leben, das uns allen geschenkt wurde, nachdenken.

Zum Gedenken und Nachdenken regen die in mehr als 1.265 deutschen Städten und Gemeinden und in 31 Ländern Europas bis dato verlegten rund 100.000 Stolpersteine an. Über diese bei Sonnenschein glänzenden kleinen, in Bürgersteige eingelassenen Mahnmale stolpern wir nicht mit den Füßen, sondern mit den Augen. Wir werden aufmerksam gemacht auf das, was war, erinnern uns diese 10 x 10 cm großen Messingplatten doch an die Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben, ermordet oder in den Tod getrieben wurden – ob sie Jüdinnen und Juden waren oder Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Regimekritiker aus politischen, gewerkschaftlichen, militärischen und kirchlichen Kreisen, Opfer der Euthanasie-Morde oder vermeintlich "Asoziale".

Die Stolpersteine finden sich vor dem letzten frei gewählten Wohnort von Opfern des Naziterrors, aber auch vor deren Schulen, Wirk- und Arbeitsstätten und tragen Namen, Geburtsjahr sowie die Etappen ihrer Schicksale wie Zeit und Ort von Deportation und Tod oder die damalige Definition der vermeintlichen Vergehen oder den Hinweis auf unbekannten Verbleib.

"Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist", heißt es im Talmud. Noch heute schmücken wir uns mit Namen großer Künstler wie Leonard Bernstein, Heinrich Heine, Ludwig Börne, Max Liebermann oder Gustav Mahler, um nur einige zu nennen. Einigen NS-Opfern, die in Konzentrationslagern zu Nummern degradiert wurden, werden durch die Stolpersteine ihre Namen zurückgeben. Dem gegenüber stehen die unzähligen anderen Menschen, die ungenannt bleiben. Auch ihnen sollte ein Name gegeben werden, damit auch sie in unseren Herzen einen Platz der Erinnerung finden.

Wir gedachten ihnen mit einer Schweigeminute an diesem Abend, der von den Schwestern Antje und Karin Knobloch musikalisch umrahmt wurde. Virtuos begleiteten sie die Veranstaltung u. a. mit Eigenkompositionen von Karin Knobloch und Musik von Mendelssohn Bartholdy. Mit dem Gedicht "Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt", intoniert durch die Musikerinnen, endete diese kulturelle Stunde.

Vera Herrmann

Eröffnung der

65. Brot-für-die-Welt-Aktion am 1. Advent

Herzliche Einladung zu dem von Pastor Tobias Heyden und dem Weltladen-Team gestalteten Gottesdienst **am 1. Advent, dem 3. Dezember 2023, um 11 Uhr** in der Wichmannsburger St. Georgskirche, mit dem die 65. Aktion von Brot für die Welt eröffnet wird! Das diesjährige Motto lautet "Wandel säen". Brot für die Welt und der Kirchenkreis Uelzen unterstützen ein Projekt in Kenia zur Überwindung von Hunger und Armut durch Vermittlung von Wissen über klimaangepasste Landwirtschaft und sparsame Bewässerung. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 40.

Nach dem Gottesdienst lädt das Weltladen-Team zu Kaffee, Tee und Keksen aus fairem Handel ein und möchte besonders auf den geschmückten Tisch mit kleinen Advents- und Weihnachtsgeschenken hinweisen, der dann im Gemeindehaus aufgebaut sein wird. Neben leckerer Weihnachtsschokolade, Weihnachtskaffee und vielen anderen Kleinigkeiten wird es auch ein tolles, fair gehandeltes Kerzensortiment geben:

Die Kerzen kommen aus Indonesien von der Firma Wax Industri. Dort wird bei der Produktion viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. So sind alle Kerzen handgegossen, durchgefärbt und vegan. Das verwendete Palmwachs wird aus Kernen von nachhaltig angebauten Ölpalmen gewonnen. Im Vergleich zu herkömmlichen Kerzen haben die Palmwachskerzen aufgrund ihres höheren Schmelzpunktes eine bessere Formstabilität und eine längere Brenndauer. Ihre Verpackung ist aus einem formschönen Recyclingkarton mit Sichtfenster hergestellt, wodurch sie sich wunderbar als Geschenk in der Adventszeit eignen.

Susanne Andres
Fotos: GEPA

Grüner Hahn stellt Machbarkeitsstudie vor

Die Umweltgruppen "Grüner Hahn" der Ev.-luth. Kirchengemeinden agieren gemäß der Devise "Bewahrung der Schöpfung" und setzen sich für praktischen Umweltschutz und Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung ein.

Da das Thema der Energieversorgung ein besonders wichtiges ist, hat der Grüne Hahn Wichmannsburg seinem Kirchenvorstand die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zwecks zukünftiger Energieversorgung von Kirche und Gemeindehaus vorgeschlagen. Der KV ist dem gefolgt, und die mittlerweile vorliegende Studie wurde von dessen Verfasser auf einer Infoveranstaltung im Gemeindehaus Wichmannsburg Interessierten vorgestellt:

Das Gutachten empfiehlt die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energiequellen, also weg von Kohle und Gas. Angesichts der Klimaerwärmung ein notwendiger Schritt.

Kirche und Gemeindehaus werden derzeit mit Gas beheizt. Die Studie nennt mehrere Beheizungsmöglichkeiten und betrachtet diese unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. So wird der Einsatz von Wärmepumpen, einem Holzpelletkessel sowie einer Sitzbankheizung für die Kirchenbänke untersucht.

Ob Kirchen überhaupt beheizt werden sollen, ist in einigen Gemeinden ein kontrovers diskutiertes Thema. Die Kirchengemeinde Wichmannsburg hält eine Grundbeheizung für notwendig, um den 500 Jahre alten Flügelaltar und die Orgel zu schützen, weswegen auch die Luftfeuchtigkeit einer ständigen Überprüfung unterliegt.

Fragen abseits der Energieversorgung beider Kirchengebäude wurde während der Infoveranstaltung selbstverständlich auch Raum geboten.

Für den Grünen Hahn
Reinhard Schelle-Grote

Schnell anmelden zum Jubiläumsdinner

10. Running Dinner in Bienenbüttel

Am Samstag, den 02.03.2024 lädt die St. Georgsstiftung Wichmannsburg wieder zum Running Dinner (Rudi) in Bienenbüttel ein. Ein schöner Abend mit gutem Essen, bei dem man neue Leute kennenlernen und alte Bekannte wiedertreffen kann, wartet auf alle unternehmungslustigen Menschen aus Bienenbüttel und Umgebung.

DAS KONZEPT

- Zusammen mit Ihrem Partner (Ehepartner:in, Freund:in, Tochter, Mutter, Sohn, Vater, ...) bereiten Sie einen Gang vor. Dann kommen 2 Gastpaare, die Sie nicht kennen, zum Essen vorbei.

- Eine Stunde später machen Sie sich auf den Weg zu den zweiten Gastgebern, bei denen Sie der nächste Gang und neue Leute erwarten!

- Da das Rudi insgesamt drei Gänge umfasst, heißt es also: Einmal selbst kochen und Gastgeber sein und sich zweimal von anderen netten Menschen einladen lassen.

- Man muss weder Starkoch sein noch eine große Wohnung haben, um mitmachen zu können! Offenheit und der Spaß an der Sache stehen im Vordergrund!

ZEITLICHER ABLAUF

(im Beispiel sind Sie Gastgeber der Hauptspeise)

Etwa eine Woche vorher bekommen Sie Post mit der Information, für welchen Gang Sie selbst Gastgeber sein sollen, sowie mit der Adresse der Gastgeber für den ersten Gang und mit einem Umschlag, der nach dem Essen bei Ihnen zu Hause geöffnet wird und in dem die Adressen der nächsten Gastgeber für die bei Ihnen anwesenden Gäste und Sie selbst zu finden sind.

Vorbereitung: Einkäufe, Kochen
Start: Wohnung 1
19:00 – 19:45 Uhr Vorspeise
1 Gastgeberpaar + Sie & Partner + 1 weiteres Gastpaar (insg. 6 Personen)
Nach dem Essen werden die bereitliegenden Umschläge mit der Info zum Gastgeber der Hauptspeise durch die Paare geöffnet. Sie selbst erhalten keinen Umschlag, da Sie Gastgeber der Hauptspeise sind.

Ortswechsel
"Hopping" zu Ihrer Wohnung
20:00 – 21:00 Uhr Hauptgang
Sie & Partner + 2 neue Paare
Nach dem Essen: Öffnen der Umschläge mit den Angaben zum nächsten Gastgeber.

Ortswechsel
"Hopping" zu Wohnung 3
21:15 – 22:00 Uhr Dessert
1 Gastgeberpaar + Sie & Partner + 1 neues Paar

Ortswechsel
"Hopping" zum Gemeindehaus Wichmannsburg: ab 22:15 Uhr Zusammentreffen mit allen Rudi-Teilnehmenden im Gemeindehaus Wichmannsburg bei einem Glas Sekt o. a..

KOSTEN

Für das jeweilige Menü kommt das jeweilige Gastgeberpaar auf. Zum Sektempfang im Gemeindehaus freuen wir uns über eine Spende zu Gunsten der St. Georgsstiftung.

Ist Ihr Interesse geweckt? Wir werden auch noch ein Informationsblatt im Gemeindehaus auslegen und Informationen im Internet unter www.drei-ritter.de zur Verfügung stellen. Anmeldungen und Fragen nehmen wir telefonisch oder sehr gern auch per Mail entgegen:

KONTAKT

Christine Meyer ☏ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de
Anett Elvers
✉ anett.elvers@t-online.de

ANMELDESCHLUSS

ist der 23. Februar 2024.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Das Organisationsteam der St. Georgsstiftung Wichmannsburg

Herbstfreizeit des Posaunenchores

Nachdem in 2022 nach dreijähriger coronabedingter Pause mit der sehr exklusiven und außergewöhnlichen Fahrt auf die Insel Neuwerk die Tradition eines jährlichen Übungswochenendes wieder aufgenommen wurde, ging es in diesem Jahr für den Posaunenchor Wichmannsburg vom 6. bis zum 8. Oktober nach Goslar.

Die dortige Jugendherberge bot der Gruppe Quartier. Der Besuch des Goslarer Mittelalter-Kaisermarktes und die in gemütlicher Runde verbrachten zwei Abende boten Zeit und Raum für das persönliche Miteinander. Es wurde gelacht, erzählt, gespielt und in Erinnerungen geschwelgt, die durch die eigens mitgeführten Fotobücher eine Auffrischung erfuhren und neue Lebendigkeit erlangten.

Den Großteil des Wochenendes nutzte der Posaunenchor jedoch traditionell zur musikalischen Vorbereitung auf den Gottesdienst am 3. Advent. In intensiven Probeeinheiten wurden Musikstücke erarbeitet und einstudiert.

Diese Arbeit wird der Chor in den Wochen ab Freizeitende bis zum 3. Advent weiter fortführen, damit er für sein Highlight des Kirchenjahres bestens gerüstet ist.

Quinn Ephrem Lammersmann

Wir laden herzlich zum Konzert am 3. Advent um 11 Uhr in die St. Georgskirche Wichmannsburg ein:

Fotos: Lasse Pikaus, Jörn Abel, Quinn Ephrem Lammersmann

Jubiläumskonfirmation in Wichmannsburg

Foto: Ulrich Niehoff

Als ich im Sommer die Einladung zur Feier der Goldenen Konfirmation erhielt, musste ich spontan an meine Kindheit zurückdenken. Veranstaltungen dieser Art verband ich damals mit einer Anzahl alter Menschen, die, in Schwarz gekleidet und leicht gebeugt mit Gehstock, in der Kirche verschwanden und irgendwann mit einer Urkunde oder einem Sträußchen wieder herauskamen. Wie aufregend!?

Sollte ICH jetzt dazugehören? Und der Sporttermin, an dem ich für diesen Tag als Mitspieler eingeplant war? Das Kopfkino lief auf Hochtouren, also erst einmal liegen lassen. Doch der Termin rückte immer näher! "Da kannst du nicht wegbleiben, da musst du doch teilnehmen", sagte mir meine innere Stimme. Fünf vor zwölf meldete ich mich dann noch schnell an, gerade noch rechtzeitig!

Was ich dann an diesem Jubiläumstag erlebte, hatte so gar nichts mit meinen eingangs beschriebenen Ansichten gemein: Ein erster Kontakt bei herrlichem Sonnenschein vor dem Gemeindehaus Wichmannsburg, ein freundliches Hallo nach so vielen Jahren. Nach kurzer Einstimmung und einem Innehalten erfolgte der festliche Einzug in die St. Georgskirche. LOBE DEN HERREN stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes, und es fühlte sich auch genau so an. Eine gute Predigt, die ein gedankliches Abschweifen nicht zuließ, und ein gemeinsames Abendmahl hatten schon etwas Verbindendes. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Edendorfer Gasthaus Oetzmann ein gepflegtes Drei-Gänge-Menü. Auch hier verstand es Pastor Renald Morié, der Feier eine lockere, zugleich aber auch nachdenkliche Note zu verleihen. Zu guter Letzt versammelten sich alle noch einmal in der Kirche, hielten kurz inne, kamen zur Ruhe und empfingen den Segen.

Es war eine gelungene Feier mit netten Begegnungen und stimmungsvollen Momenten, die absolut nichts mit meinen kindlichen Vorurteilen gemein hatte.

Manfred Cordes

Fliesenlegermeisterbetrieb
Kahlstorf & Schröder
Wichmannsburg
Telefon 05823 355
Mobil 0171 201 6353

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.
– Wir helfen, Erinnerungen zu gestalten –
Familienbetrieb seit 1896
Grabsteine
HANS-BENNO MEYN
Natursteinbetrieb e.K.
Kurze Bülten 14 – 29549 Bad Bevensen – Tel. (05821) 1318

Tag des Friedhofs

"Das war informativ und berührend!", so sagten Menschen,
die anlässlich des diesjährigen bundesweiten Tages des Friedhofs
der Einladung in die St. Georgskirche gefolgt waren.

Das Friedhofsteam, vertreten durch Birgit Harms, Sigrid Grote und Günther Ellenberg, erläuterte die neugeschaffenen Grabarten. Die Teilnehmenden konnten zugleich an zahlreichen Wegstationen auf dem Friedhof nachdenken, beten und sich segnen lassen. Ein großer Dank geht an das gesamte Team, das sich tatkräftig für die Gestaltung des Friedhofes einsetzt.

Pastor Renald Morié

Der Bestatter
Mitglied der Innung
H. Schoop
Bestattungen
Tel. 0 58 23 - 10 64
Marktstraße 10
29553 Bienenbüttel
www.schoop-bestattungen.de
Soforthilfe im Trauerfall
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Ausführung von Erd-, Feuer- oder Seebestattungen
Bestattungsvorsorge

Karin Jakobides
Gestalttherapie - Praxis
Burgstraße 4a, 29553 Bienenbüttel
Telefon: 05823-9539673
info@gestalttherapie-jakobides.de
www.gestalttherapie-jakobides.de
Termine nach Vereinbarung
Manchmal stehen wir im Leben vor Aufgaben, die uns stark herausfordern und bei deren Bewältigung wir uns Hilfe und Unterstützung wünschen. Ich biete Ihnen an, über persönliche Krisen, familiäre Umbruchsituationen oder schwierige berufliche Zusammenhänge zu sprechen und mit Ihnen gemeinsam einen neuen Weg oder passende Lösungen zu entdecken.

2023/24: Brot-für-die-Welt-Projekt in Kenia

Aus eigener Kraft den Hunger überwinden

Steile Berghänge, unfruchtbare Böden, unregelmäßige Niederschläge – im Westen Kenias reichen die Erträge der Kleinbauernfamilien oft nicht aus, um das ganze Jahr satt zu werden. Anglican Development Services – North Rift (ADS NR), eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, unterstützt die Menschen dabei, Hunger und Armut hinter sich zu lassen.

Mary Lagat ist bei der Ernte von Kürbisblättern. Mit geübten Fingern pflückt sie ein Blatt nach dem anderen, dann geht sie hinüber zum nächsten Beet. Bis der Sack, den sie mitgebracht hat, voll ist mit Kürbisblättern, Grünkohl und anderem Blattgemüse.

Familie Lagat gemeinsam mit Nachbar:innen bei der Maisernte

"Wir haben alles, was wir brauchen", sagt die 67-Jährige zufrieden. "Wir", das sind sie und ihr Mann Edwin, 74, den alle Agui nennen. Das bedeutet Großvater auf Nandi, der Sprache der gleichnamigen Bevölkerungsgruppe dieser Region.

Klimawandel verursacht Hunger

Bis vor wenigen Jahren waren die Felder der Lagats und die ihrer Nachbarn noch steinig und hart. Monokulturen, Brandrodung und der Einsatz chemischer Dünger hatten sie ausgelaugt. Dazu verschärfte der Klimawandel die Situation: Dürren und extremere Niederschläge sorgten dafür, dass die Erträge immer bescheidener ausfielen. Oft war die jährliche Maisernte schon nach vier oder fünf Monaten aufgebraucht. Die Eheleute Lagat haben acht Kinder großgezogen, die wiederum längst ihre eigenen Familien haben. Obwohl sie selbst gerade so über die Runden kommen, unterstützten sie ihre Eltern bis vor wenigen Jahren. Mal mit Geld, mal mit etwas zu essen. "Das war furchtbar", sagt Mary Lagat. "Ich fühlte mich wie eine Bettlerin."

Wissen statt Geschenke

Das änderte sich, als Ende 2018 zwei Mitarbeitende von ADS North Rift, einer Entwicklungsorganisation der Anglikanischen Kirche Kenias und Partnerorganisation von Brot für die Welt, zum ersten Mal in ihr Dorf Chepsangor kamen, um die Landwirte zu beraten. Lebhaft erinnert sich Edwin Lagat noch daran, wie er den Versammlungsraum des Dorfes betrat. "Ich habe geglaubt: Bestimmt gibt es etwas geschenkt. Saatgut vielleicht, oder einen Sack Mais." Edwin Lagat lacht, als er daran zurückdenkt. Geschenke haben er und die anderen nicht erhalten, dafür aber etwas viel Wichtigeres: Beratung, Austausch und Schulungen, in denen sie lernten, sich selbst aus ihrer Not zu befreien.

Eigene Lösungen entwickeln

Rund dreißig Familien nehmen in Chepsangor an dem von Brot für die Welt finanzierten Projekt teil. Zu Beginn analysierten sie unter Anleitung der Mitarbeitenden von ADS North Rift ihre wirtschaftliche Situation: Was fehlt uns? (z. B. frisches Obst und Gemüse) Was haben wir bereits? (etwa Zugang zu einem Fluss und einer Hauptstraße) Im nächsten Schritt entwickelten sie Lösungen und lernten, diese umzusetzen. Heute wissen sie, wie man entlang eines steilen Hangs Gräben zieht und Steinmauern aufschichtet, um das Land zu Terrassen zu formen, und wie ausgelaugter Boden mit Nährstoffen versorgt wird.

Immer genug zu essen

Mit dem wachsenden Wissen der Menschen verbessert sich auch ihre Ernährungssituation. Auf den ehemals kahlen Hängen wachsen nun üppige Pflanzen: Hirse, Kürbisse und Bohnen, Melonen, Karotten und Tomaten. "Wir haben jetzt immer genug zu essen", sagt Enkelin Betty (14), die mit ihrem Bruder Nicolas bei den Großeltern wohnt. Mary Lagat ergänzt: "Früher hatten wir nie Besuch. Wie auch? Wir konnten ja niemandem etwas anbieten." Kommt heute eine Nachbarin an ihrem Grundstück vorbei, winkt sie sie einfach herein.

Das Projekt im Überblick

Seit 1984 setzt sich die Entwicklungsorganisation der Anglikanischen Kirche für bessere Lebensbedingungen in verschiedenen Regionen Kenias ein. Seit 2018 unterstützt Brot für die Welt im Nordwesten Kenias ein Projekt zur Ernährungssicherung und zur Anpassung an den Klimawandel. Insgesamt 84.000 Menschen in vier Landkreisen profitieren von dem Projekt. Dazu gehören Trainings zu klimaangepasster Landwirtschaft, Treffen selbstorganisierter Spar- und Kreditgruppen zu Einkommen schaffenden Maßnahmen, der Bau von Brunnen zur Tröpfchenbewässerung von Gemüse- und Hausgärten, das Anlegen von Baumschulen zur Wiederaufforstung u. v. m..

Das über drei Jahre laufende Projekt hat einen Spendenbedarf von 400.000 Euro.

Text: Sara Mously
Fotos: Jörg Böthling

Sie können das vom Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen geförderte Brot-für-die-Welt-Projekt 2023/24 in Kenia mit einer Spende unterstützen **(IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, Empfänger: Brot für die Welt).** Übrigens: Für das Brot-für-die-Welt-Projekt 2022/23 (Burkina Faso) wurden im Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen 98.004,83 Euro gespendet. Herzlichen Dank!

TIPPE
Garten- und Landschaftsbau GmbH
• Gehölzschnitt • Pflasterungen
• Gartenpflege • Bepflanzungen
• Fertigrasen
29575 Altenmedingen · Schneiderstraße 1a
Tel. (0 58 07) 2 95 · www.tippe-gartenbau.de

LANDBÄCKEREI
OETZMANN
FAMILIENGEFÜHRT SEIT 1888
Hufeisenstraße 2 29553 Edendorf
www.landbaeckerei-oetzmann.de
Frische Ware von der
LANDBÄCKEREI OETZMANN
Einmalige Rezepte und traditionelles Handwerk für den besonderen Geschmack!
Wir stehen für Sie mittwochs und samstags von 7:00 - 12:00 Uhr auf dem Bienenbüttler Wochenmarkt.
Gastwirtschaft „Zur Eiche“
Saal für Feiern bis 60 Personen | Pension und Gästezimmer | Tel.: 05823 - 7560

Wir haben was auf der Pfanne!
Fachkompetenz seit über 90 Jahren!
THEIDING
DACHDECKEREI GMBH & CO.
Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Abdichtungstechniken, Kran- & Hubarbeiten
Tel. 05807-255
Hauptstraße 32
29575 Altenmedingen
info@theiding-dach.de
www.theiding-dach.de

Ein Band des Friedens als Hoffnungszeichen

Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Und schon ist es wieder so weit: Die Evangelischen Frauen* im Kirchenkreis Uelzen beginnen, den nächsten Weltgebetstag vorzubereiten. Das Land, aus dem die Gottesdienstordnung dafür stammt, löst Kontroversen aus, aber wir hoffen, dass es gelingt, alle vielschichtigen Probleme dieses Landes angemessen erarbeiten zu können.

Der Werkstatt-Tag zur Vorbereitung findet am Samstag, den 13. Januar 2024 von 9 bis 17 Uhr in bewährter Weise im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Petri in der Osterstraße 17 in Uelzen statt. Wer noch Lust hat, den Weltgebetstag mit vorzubereiten, ist herzlich eingeladen, sich dem Team anzuschließen. Wie immer erbitten wir einen Kostenbeitrag von 5 Euro für die Verpflegung und bitten alle Frauen, einen Teller, Besteck und einen Becher mitzubringen.

Halima Aziz: "Praying Palestinian Women" (© 2022 World Day of Prayer International Committee, Inc.)

Wie in jedem Jahr spiegelt die Gottesdienstordnung des Weltgebetstages den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, um sie mit anderen zu teilen. Palästina ist die Wiege des Christentums. Viele aus unserem Kirchenkreis sind schon einmal dort gewesen und können uns mit ihren Berichten bereichern. Angesichts der komplexen Geschichte und der aktuellen politischen Lage im Nahen Osten erscheint es nahezu unmöglich, Frieden am Horizont zu sehen. Weltweit wollen wir mit den Frauen des palästinensischen Komitees dafür beten, dass von allen Seiten das Mögliche zur Erreichung des Friedens getan wird.

Das Deutsche Weltgebetstagskomitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit – in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland – enger zu knüpfen. Dazu lädt der **Weltgebetstag 2024** ein: Knüpfen Sie am **Freitag, den 1. März 2024** das Band des Friedens mit – in vielen unserer Kirchengemeinden und immer ökumenisch.

Christiane Friedrich
(Evangelische Frauen)*
im Kirchenkreis Uelzen)

SteuerRat auf Tour

Der SteuerRat mit seinen Vorsitzenden Kirsi Harms (KG Wichmannsburg) und Anna-Lena Rogge (GKG Bevensen-Medingen) macht sich für die Kinder- und Jugendarbeit in den sechs Gemeinden unserer Region Nord des Kirchenkreises stark und ist für sie verantwortlich: Um die Region zu erkunden und bedeutsame Orte für Kinder und Jugendliche zu besuchen, gingen wir auf Tour und lernten uns und die heutigen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen während dieser Landpartie besser kennen. Aus diesen Erfahrungen und den Ideen, die daraus gewachsen sind, wollen wir Veranstaltungen, Projekte und Events für Kinder und Jugendliche entwickeln. Weitere Infos unter:
www.evju-uelzen-nord.wir-e.de

Eure / Ihre Diakonin Julica Boyken

Über allem ist die Liebe

Andacht zur Jahreslosung 2024 von Pröpstin Wiebke Vielhauer

Märchenhafte Kleider schreiten anmutig durch den Mittelgang. Bauingenieure verdrücken Tränen der Rührung. Blumenkinder werfen fröhlich bis wild um sich. Und gefeiert wird, dass die Schwarte kracht, bis der Morgen erwacht ...

Das erste, was mir zur Jahreslosung 2024 in den Sinn kommt, sind Hochzeitsbilder. Handelt es sich doch um einen der beliebtesten Trausprüche überhaupt: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."

Auch im neuen Jahr versprechen in unseren Kirchen wieder zahlreiche Paare, einander durch Hohes und Tiefes zur Seite zu stehen. Ihnen und euch allen auf diesem Wege schon einmal ganz herzliche Segenswünsche aus der Propstei! Möge das Leben euch günstig sein! Und jeder Tag von Glück und Segen überfließen!

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Ursprünglich öffnen diese Worte einen noch weiteren Horizont als die Liebe zwischen zwei Menschen. Paulus schreibt sie am Schluss seines ersten Briefes an die Gemeinde in Korinth. In jenem Teil des Briefes also, der üblicherweise Grüßen und letzten Ermahnungen gewidmet ist. Frei nach dem Motto: Was ich euch unbedingt noch sagen wollte ...

"Die Liebe ist die Grundhaltung eines christlichen Lebens", sagt Paulus. Das mag sich erst einmal wie ein leicht zu unterschreibender Sonntagssatz anhören. Als Jahreslosung für 2024 ist das für mich aber auch eine echte Provokation, denn dieser Satz widerspricht allen Bemühungen, Hass salonfähig zu machen.

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Das heißt: Christliches Leben ist auch eine Frage der Haltung, mit der ich meinen Mitmenschen begegne. Und in dieser Haltung haben Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit, Rassismus und all die anderen Gesichter des Hasses keinen Platz. Egal ob im Internet oder in der Fußgängerzone, beim Bier in der Lieblingskneipe oder bei Demonstrationen. Aus der Saat des Hasses ist noch nie eine schöne Pflanze gewachsen.

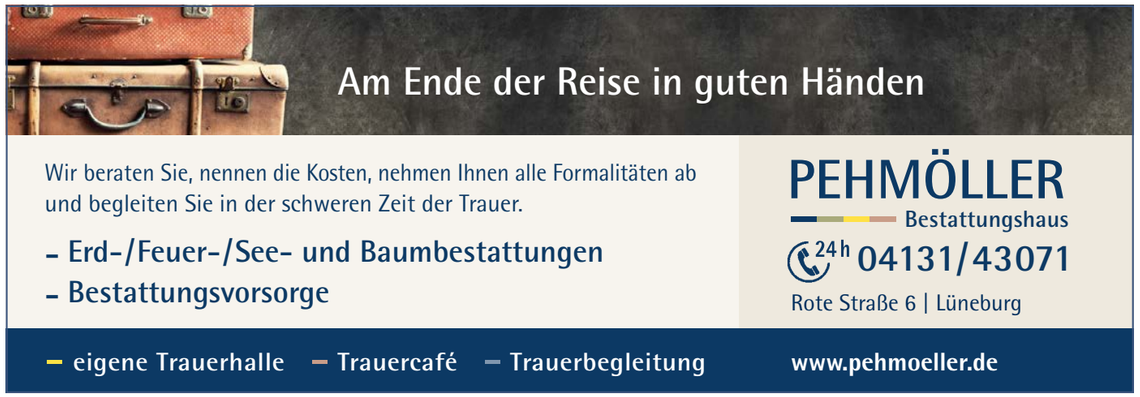
Keine Frage: Die Welt, in der wir leben, ist nicht einfach. Viele von uns merken es in ihrem Alltag: Wir gehen durch schwierige Zeiten. Paulus erinnert uns daran, dass nicht Hass und Spaltung die Wunden heilen, sondern allein die Liebe in all ihren Facetten.

Wie Gott alle Menschen liebt, so sollen wir Liebe verteilen. Lasst uns das nach Kräften tun im neuen Jahr, das Gott uns schenkt.

In diesem Sinne wünscht Ihnen und euch ein Jahr voller Liebe

Pröpstin Wiebke Vielhauer

Foto: Neff



VERANSTALTUNGSHINWEISE AUS DER GESAMTKIRCHENGEMEINDE BEVENSEN-MEDINGEN

Siebenstern-Gottesdienste in der Dreikönigskirche

Erleben Sie die Magie der Adventszeit in den Siebenstern-Gottesdiensten der Dreikönigskirche Bad Bevensen! An den drei Adventssonntagen vor Weihnachten, jeweils um 17 Uhr, erstrahlt die Kirche im warmen Schein der Siebensterne – den bekannten Holzleuchtern mit sieben Kerzen, die in Bad Bevensen und umgebenden Ortschaften in fast jedem Haushalt zu finden sind. Sie sind herzlich eingeladen, Ihren eigenen Siebenstern mitzubringen und zur festlichen Atmosphäre beizutragen. Für alle, die keinen eigenen Siebenstern besitzen, halten wir einige in der Kirche bereit. Freuen Sie sich auf eine stimmungsvolle Einstimmung auf das Weihnachtsfest, umrahmt von besinnlichen Geschichten und dem beliebten Medley aus Weihnachtsliedern! Lassen Sie sich vom Klingen des Zimbelsterns verzaubern, und tauchen Sie ein in die besondere Atmosphäre der Vorweihnachtszeit. Wir freuen uns auf Sie!

03./10./17. 12. 2023, 17 Uhr,
Dreikönigskirche Bad Bevensen

Dreikönigskonzert des Mandolinenorchesters

Viele Menschen wird es freuen: Durch das Konzert im letzten Jahr bereits bekannt, kommt auch im neuen Jahr 2024 das Mandolinenorchester Langendorf wieder zum Konzert in die Dreikönigskirche! Erleben Sie den besonderen Klang der alten Saiteninstrumente in der noch ein letztes Mal weihnachtlich geschmückten Kirche. Folgende Stücke werden zu hören sein: Valentin Rathgeber "Drei Pastorellen vor die Weynacht-Zeit", G. F. Händel "Harfenkonzert (bearbeitet für Solomandoline und Orchester)", G. M. Schiassi "Weihnachtssinfonie". Zwischen den Stücken sind Sie selbst zum Mitsingen von Weihnachtsliedern eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos, um Spenden wird gebeten.

06.01.2024, 16 Uhr,
Dreikönigskirche Bad Bevensen

Segnungs-Gottesdienst für Schwangere und werdende Eltern

Wir laden schwangere Frauen, werdende Papas und alle, die zusammen ein Kind erwarten, herzlich zu einer Segensfeier ein! Eine Schwangerschaft ist eine bewegende Zeit und wird von vielen als Achterbahn der Gefühle erlebt. In einem Moment überwiegt die große Vorfreude auf das wachsende Leben, und im nächsten Moment fühlt man sich unsicher oder macht sich Sorgen. An einem Freitagabend Ende Februar 2024 wollen wir daher im Kloster Medingen mit stimmungsvoller Musik, Gebeten und Texten rund um Schwangerschaft, Geburt und Eltern-Werden eine tiefgründige und bewegende Feier erleben. Schwangere und werdende Eltern können einen persönlichen Segen für sich und das entstehende Kind zugesprochen bekommen. Gestaltet wird die Segensfeier von Pastorin Luck und Hebamme Annika Menklein zusammen mit weiteren Mitwirkenden. Partner*innen, Geschwisterkinder, Großeltern und Freund*innen sind alle herzlich willkommen!

23.02.2024, 18 Uhr,
Klosterkirche Medingen

Fragen zu Versicherungen?
Wir helfen Ihnen eine kompetente und schnelle Lösung zu finden. Rufen Sie uns an!

Mehrfachagentur Karp – Frank Karp
Auf der Bult 6 | 21407 Deutsch Evern | Telefon 04131 247185
Mobil 0171 3517189 | Fax 04131 248839
www.tierversicherung-uelzener.de | info@tierversicherung-uelzener.de

KARP MEHRFACHAGENTUR

ANZEIGE

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntage	St. Michaelis Bienenbüttel		St. Georg Wichmannsburg		St. Mauritius Altenmedingen	
3. Dezember 1. Advent	**17 Uhr**	**Adventsklänge** mit Wunschbaum-Eröffnung und Blockflötenkreis Michaelis, P. Morié	**11 Uhr** **11 Uhr**	**Brot für die Welt-Gottesdienst,** P. Heyden und Weltladen-Team **KiGo**	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst** P. Heyden
10. Dezember 2. Advent			**11 Uhr**	**Gottesdienst mit AM** P. Morié mit Blockflötenkreis Michaelis	**17 Uhr**	Adventsklänge: **Konzert Posaunenchor** P. Morié
17. Dezember 3. Advent	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst mit AM** P. Heyden mit St. Michaelis Chor	**11 Uhr**	**Adventsklänge: Musikalischer Gottesdienst mit Posaunenchor** P. Heyden		
24. Dezember Heilig Abend 4. Advent	**15 Uhr** **16:30 Uhr** **18 Uhr**	**Krippenspiel** für kleine Kinder, KiGo-Team Wichmannsburg **Krippenspiel mit Konfirmand*innen** P. Heyden **Christvesper** P.i.R. Schmidt	**16:30 Uhr** **18 Uhr** **23 Uhr**	**Christvesper** P.i.R. Schmidt **Christvesper,** Posaunenchor, P. i. R. Hoogen **Christmette** P. Heyden	**15 Uhr** **15 Uhr** **18 Uhr**	**Krippenspiel mit Konfirmand*innen** P. Heyden **Bläserandacht in Bohndorf,** Ln.G. Frischmuth **Musik & Lesungen zur Christvesper,** V. Herrmann mit Posaunenchor
25. Dezember 1. Christtag	**17 Uhr**	**Abendgottesdienst** P. Heyden				
26. Dezember 2. Christtag			**11 Uhr**	**Lichter der Hoffnung – Gottesdienst für Klein und Groß** Ln. S. Böhme + Diak. A. Elvers, mit Posaunenchor	**9:30 Uhr**	**Lichter der Hoffnung – Gottesdienst für Klein und Groß** Ln. S. Böhme + Diak. A. Elvers, mit Posaunenchor
31. Dezember Altjahrsabend	**15 Uhr**	**Sekt & Segen** P. Heyden und Team				
7. Januar 1. S.n.Epiphanias	**17 Uhr: Einladung zum Siebensterngottesdienst in Himbergen,** Ln. Täck					
14. Januar 2. S.n.Epiphanias	**11 Uhr: Gottesdienst in Bienenbüttel: Vorstellung d. Konfirmand*innen,** P. Heyden und Band					
21. Januar 3. S.n.Epiphanias			**11 Uhr**	**Gottesdienst mit AM** P. Morié	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst mit AM** P. Morié
28. Januar L.S.n. Epiphanias	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst** Diak. Antje Elvers	**11 Uhr** **11 Uhr**	**Gottesdienst** Diak. Antje Elvers **KiGo**		
4. Februar Sexagesimae			**11 Uhr**	**Gottesdienst** mit anschl. Vorstellung der KV-Kandidierenden, P. Heyden	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst** mit anschl. Vorstellung der KV-Kandidierenden, P. Heyden
10. Februar Samstag	**17 Uhr: Regionalgottesdienst in Altenmedingen: Einführung Regionaldiakone,** Pröbstin WiebkeVielhauer					

anschl. Kirchenkaffee / Der WeltLaden Wichmannsburg ist nach dem Gottesdienst geöffnet.
Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise in der Tagespresse und auf www.drei-ritter.de!

Senior:innen-Nachmittag Altenmedingen: Mi. 06. 12. | Mi. 03.01. | Mi. 07.02. | Mi. 06.03. (15:30 - 17 Uhr)
Senior:innentreff Bienenbüttel: Do. 07.12. | Do. 04. 01. | Do. 01. 02. | Do. 07. 03. (um 15 Uhr)
Gemeindenachmittage in Wichmannsburg: Fr. 26.01. | Fr. 23.02. (um 15 Uhr)

Freud und Leid

St. Mauritius Altenmedingen | St. Michaelis Bienenbüttel | St. Georg Wichmannsburg

Getauft wurden

Getraut wurden

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntage	St. Michaelis Bienenbüttel		St. Georg Wichmannsburg		St. Mauritius Altenmedingen	
11. Februar Estomihi	**9:30 Uhr**	**Konfi-Gottesdienst** mit anschl. Vorstellung der KV-Kandidierenden, P. Heyden	**11 Uhr**	**Gottesdienst** Ln. Karin Jakobides		
14. Februar Aschermittwoch	**19 Uhr: Abendandacht in Wichmannsburg zu Beginn der Passionszeit** P. Morié					
18. Februar Invocavit			**11 Uhr**	**Gottesdienst zu Beginn der Aktion „7 Wochen ohne“,** P. Morié	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst zu Beginn der Aktion „7 Wochen ohne“,** P. Morié
25. Februar Reminiszere	**9:30 Uhr**	**Friedensgottesdienst mit AM,** P. Morié	**11 Uhr** **11 Uhr**	**Friedensgottesdienst mit AM,** P. Morié **KiGo**		
1. März Freitag	**19 Uhr: Weltgebetstag in Wichmannsburg** WGT-Team					
3. März Okuli			**11 Uhr**	**Gottesdienst,** Ln. Frischmuth + Ln. Rita Zaja	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst,** Ln. G. Frischmuth + Ln. Rita Zaja
10. März Lätare| Bläsertag **KV-Wahl**	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst** P. Heyden	**11 Uhr**	**Gottesdienst** P. Morié und Posaunenchor	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst** P. Morié und Posaunenchor
17. März Judika	**11 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in Altenmedingen** Begrüßung der neuen Konfirmand*innen, P. Heyden und Jugendgruppe					
24. März Palmarum	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst** Ln. Susanne Böhme	**11 Uhr**	**Gottesdienst** Ln. Susanne Böhme		
Karwoche Mo. 25.03. Di. 26.03. Mi. 27.03.			**Jeweils 19 Uhr**	**Passionsandacht** P. i. R. Hoogen & Team		
28. März Gründonnerstag	**19 Uhr: Passionsandacht mit Tischabendmahl im Gemeindehaus St. Michaelis** P. Heyden					
29. März Karfreitag	**15 Uhr**	**Gottesdienst zur Sterbestunde,** P. Morié	**19 Uhr**	**Passionsandacht** P. i. R. Hoogen & Team	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst mit AM** P. Morié
30. März Karsamstag			**19 Uhr**	**Passionsandacht** P. i. R. Hoogen & Team		
31. März Ostersonntag			**11 Uhr**	**Osternacht mit Taufe und AM** **Gottesdienst** mit Posaunenchor	**9:30 Uhr**	**Gottesdienst mit AM**
1. April Ostermontag	**11 Uhr**	**Familiengottesdienst** mit anschl. Eiersuchen, KiGo W. & MiniMichel				

HÖRerlebnis ZENTRUM
Bienenbüttel
Inh. Julia Ruschmeyer • **Hörakustik Meisterin**
Hörsystemanpassung • Individueller Gehörschutz • Zubehör für TV
Telefon (0 58 23) 4 65 94 22
info@hörerlebniszentrum.de • www.hoererlebniszentrum.de
Bahnhofstraße 21 • 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 08:00 bis 12:30 Uhr
Montag bis Freitag 14:00 bis 18:00 Uhr

Uhren Schmuck Augenoptik
Schütze
Inh. Carsten Buhr e.Kfm.
Augenoptiker- & Uhrmachermeister
Bahnhofstr.21 - 29553 Bienenbüttel - Tel.05823-425
info@firma-schütze.de - www.firma-schütze.de
Mo.-Fr. 8.00-12.30 + 14-18 Uhr - Sa. 8.00-12.30 Uhr

Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren oder bei unseren Gruppen mitzumachen? Mehr Infos zu unseren Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

Besuchsdienst
Vera Herrmann
☏ 05807 / 979 260
Ingrid Stallbaum
☏ 05807 / 322

"Der Grüne Hahn" Umweltgruppe
Uwe und Anke Anslinger
☏ 05807 / 1452
✉ uwe_anslinger@web.de
✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Kindergottesdienst-Gruppe
Treffen nach Absprache
Diana König, Joana Unbehauen, Tobias Heyden ☏ 05823 / 952 587

Nachmittag für Seniorinnen und Senioren
Jeden ersten Mittwoch im Monat
15:30 - 17 Uhr im Gemeindehaus
Vera Herrmann ☏ 05807 / 979 260
Ingrid Stallbaum ☏ 05807 / 322

Posaunenchor Altenmedingen
Montag von 19 - 20:30 Uhr
in der Kirche bzw. in der Grundschule Altenmedingen
Antje Knobloch (Chorleitung)
✉ antje.knobloch@drei-ritter.de
Léonard Hyfing (Vorsitzender)
☏ 0174 / 172 49 11
✉ l.hyfing@googlemail.com

BIENENBÜTTEL

Besuchsdienst
Marianne Burmester-Müller
☏ 05823 / 342

Blockflötenkreis Michaelis
Montag 17:30-19 Uhr
im Gemeindehaus,
Brunhilde Krohne ☏ 05823 / 7478

Café Welcome
Dienstag 16-18 Uhr
im Gemeindehaus,
Christine Oehlmann
☏ 0176 / 644 503 50

Chor „Michaelis Singers"
Mittwoch um 17:30 Uhr
im Gemeindehaus,
Anka Fiedler ☏ 05823 / 954 713

Michelinchen, Eltern-Kind-Gruppe
für Kinder von 0 bis 3 Jahren
Montag von 9:00 - 10:30 Uhr
im Gemeindehaus

MiniMichel, Kindergottesdienst
für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren
jeden 3. Samstag von 10:30-12 Uhr
im Gemeindehaus oder
in der St. Michaeliskirche
Alicia Oehlmann
☏ 0152 / 345 965 44

NähMichel, Nähgruppe
Donnerstag von 18 - 20 Uhr
im Gemeindehaus,
Christine Oehlmann
☏ 0176 / 644 503 50

Ökumenischer Bibelkreis
nach Vereinbarung in Privathäusern
G. Weiberg ☏ 05823 / 43 999 92
F. Kobbeloer ✉ ferdi@kobbeloer.de

Seniorentreff
am ersten Donnnerstag im Monat
um 15 Uhr im Gemeindehaus
Marlies Thiele ☏ 05823 / 417

WICHMANNSBURG

Besuchskreis
Treffen: jeden letzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus
Dorothee Eick-Franke
☏ 05823 / 7272
✉ d.eick-franke@web.de

Blumengruppe
Treffen nach Absprache
Annelie Elvers ☏ 05823 / 426

„Der Grüne Hahn" Umweltgruppe
Treffen nach Absprache
Kai Elvers ☏ 05823 / 953 795
Mobil: 0160 / 949 765 46
✉ kai.elvers@t-online.de

Gemeindenachmittag
Treffen: am letzten Freitag im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus
Marie-Luise Held ☏ 05823 / 1294

Jugendgruppe
Mittwoch um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus Wichmannsburg

Kindergottesdienst-Gruppe
Treffen nach Absprache
Kai Elvers ☏ 05823 / 953 795
Mobil: 0160 / 949 765 46
✉ kai.elvers@t-online.de

Kirchenmäuse
für Kinder von 0 bis 4 Jahren
jeden letzten Donnerstag im Monat
Sylvana Meyer ☏ 0160 / 90 319 406

Lektorenkreis
Treffen nach Absprache
Michael Jorek ☏ 05823 / 1084
✉ michael.jorek@gmx.de

Literaturkreis
Treffen nach Absprache
Sigrid Grote ☏ 05823 / 1265
✉ groweg@web.de

www.drei-ritter.de

WICHMANNSBURG

Posaunenchor Wichmannsburg
Donnerstag um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus
Quinn Ephrem Lammersmann
☏ 05823 / 955 084 | ✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de

WeltLaden-Gruppe
Treffen nach Absprache
Susanne Andres
✉ SusanneAndres@gmx.de
☏ 05823 / 954 54 02

RAT UND HILFE

Altenmedingen
Anonyme Alkoholiker
12 Schritte, Meeting & Meditation
jeden Montag von 19:30-21 Uhr
im Gemeindehaus
☏ 0157 / 796 035 14

Bienenbüttel
Selbsthilfegruppe „Ohne Sucht leben"
für Alkoholiker und Angehörige
Dienstag um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus
Doris Mobil: 0172 96 917 94
Simone und Andreas
Mobil: 0172 51 53 615

Wichmannsburg
„Neue Wege"
Treffen für Alkoholiker und Angehörige
Montag 18 Uhr
im Gemeindehaus
Willy und Angelika:
☏ 05823 / 952 907

Deutschlandweite Telefonseelsorge
der evangelischen und katholischen Kirche
☏ 0800 / 111 0 111 oder
☏ 0800 / 111 0 222
www.telefonseelsorge.de

Wege gehen.
LEBENSRAUM DIAKONIE e.V.
www.lebensraum-diakonie.de

Hilfe in besonderen Lebenslagen
Wohnen und Leben – Beratungsstelle und Quartiersarbeit
Obdach im Böh
Veerßer Str. 1, 29525 Uelzen
Tel. 0581 30 66 1
Tagestreff für allein lebende Wohnungslose
Luisenstraße 10, 29525 Uelzen
Tel. 0581 79 00 4

Haus der Diakonie
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20
- **Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung**
- **Fachstelle für Sucht und Suchtprävention**
- **Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**
- **Migrationsberatung**
- **Sozialberatung**
- **Schuldnerberatung**
- **Soziale Wohnraumhilfe**

Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Jugendzentrum Bad Bevensen
Lindenstraße 12, Tel. 05821 78 81
Jugendarbeit Bienenbüttel
Rathaus, Marktplatz 1
Mobil 0175 51 89 02 5
Jugendarbeit Suhlendorf
c/o Schulstr. 2, Tel. 05820 98 79 32
Streetwork und Suchtprävention
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20

Bahnhofsmission
Hundertwasser-Bahnhof, Gleis 301
29525 Uelzen,
Tel. 0581 97 35 88 53

Mehrwertladen Uelzen
Schuhstraße 34-38,
Mobil 01511 77 48 84 7

Mehrwertstübchen Bad Bevensen Brückenstr. 1
Mobil 01525 61 79 94 6

GEORGS APOTHEKE
LANDAPOTHEKEN
BIENENBÜTTEL • NEETZE

29553 BIENENBÜTTEL
Bahnhofstraße 18
Telefon 05823-1232

21398 NEETZE
Am Dorfplatz 1
Telefon 05850-1258

Wir leihen aus
Wir liefern ins Haus
Wir beraten individuell

Neu online Rezeptbestellungen für Bienenbüttel
SCANNE MICH

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

VOM FEINSTEN graefke FLEISCHWAREN

Graefke's Fleischwaren GmbH

Öffnungszeiten:
Mi, Do: 8–12:30 Uhr
Fr: 8–12:30 Uhr & 14–18 Uhr
Sa: 7–12 Uhr

Bahnhofstraße 17
29553 Bienenbüttel

Tel. 05823 98 13 15
Fax 05823 98 13 30

www.graefke.de
info@graefke.de

Bewährte Qualität aus der Lüneburger Heide

Pastores

Pastor Tobias Heyden
Kirchplatz 10, 29553 Bienenbüttel
☏ 05823 / 952 587
Mobil: 0176 / 43 378 780
✉ tobias.heyden@drei-ritter.de

Pastor Renald Morié
Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
☏ 05823 / 1732
Mobil: 0151 / 284 729 17
✉ renald.morie@drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

Kirchenbüros & Friedhofsverwaltung

Pfarramtssekretärin Tina Klomfass
Kirchstraße 10, 29575 Altenmedingen
Öffnungszeiten: Fr: 9-12 Uhr
☏ 05807 / 229
Fax: 05807 / 979 711
✉ kg.altenmedingen@evlka.de

Friedhofsverwaltung

Peter Pilarski, Eddelstorf
☏ 05807/311, Mobil: 0171 / 83 13 437

Mitarbeitende

Küsterin Sigrid Voigts
zuständig für Kirche, Gemeindehaus und Kapelle Bohndorf
☏ 05807 / 1430
✉ si.voigts@googlemail.com
Küsterin Anke Anslinger
zuständig für Friedhof, Friedhofskapelle und Außenbereich Kirche
☏ 05807 / 1452
✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Kirchenvorstände

Vorsitzender: Pastor Tobias Heyden
(Kontakt siehe oben)

Stellv. Vors. Vera Herrmann
☏ 05807 / 979 260,
Mobil: 0171 / 31 034 72
✉ jf-konsek@t-online.de
Holm Hinrichs, ☏ 05807 / 989 885
✉ holm.hinrichs@drei-ritter.de
Diana König, ☏ 05807 / 979 50 40
✉ diana.koenig@drei-ritter.de
Hans Kramer, ☏ 05807 / 466
Ingrid Stallbaum, ☏ 05807 / 322
✉ ingrid.stallbaum@drei-ritter.de

BIENENBÜTTEL

Kirchenbüros & Friedhofsverwaltung

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di und Fr: 10-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr
☏ 05823 / 379
Fax: 05823 / 953 676
✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de

Gräbervergabe

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
(Kontakt siehe oben)

Hausmeister und Küster
Bastian Kirch
☏ 0176 / 512 962 74
✉ bastian.kirch@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch
☏ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

St. Michaelis Kindergarten

Christina-Maria Cruickshank
Kirchplatz 6a, 29553 Bienenbüttel
☏ 05823 / 447

Vorsitzender: Pastor Tobias Heyden
(Kontakt siehe oben)

Jens Gummlich
✉ jens.gummlich@drei-ritter.de

Anna Lena Johannsen
✉ annalena.johannsen@drei-ritter.de

Christine Oehlmann
✉ christine.oehlmann@drei-ritter.de

Jimi Puttins
✉ jimi.puttins@drei-ritter.de

WICHMANNSBURG

Kirchenbüros & Friedhofsverwaltung

Pfarramtssekretärin Tina Klomfass
Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 9.30-12 Uhr, Mi: 17-18 Uhr
☏ 05823 / 1732
Fax: 05823 / 955 613
✉ kg.wichmannsburg@evlka.de

Gräbervergabe

Günther Ellenberg, ☏ 05823 / 6476
Sigrid Grote, ☏ 05823 / 1265

Friedhofsgärtner Holger Teichert
☏ 0160 / 956 802 82
✉ holger.teichert@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch
☏ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Vorsitzende: Susanne Böhme
☏ 05823 / 7339
✉ susanne.boehme@drei-ritter.de

Volker Beye ☏ 05823 / 7261
✉ volker.beye@drei-ritter.de
Daniel Bruns
✉ daniel.bruns@drei-ritter.de
Helena Charbonnier
✉ helena.charbonnier@drei-ritter.de
Günther Ellenberg ☏ 05823 / 6476
✉ guenther.ellenberg@drei-ritter.de
Sigrid Grote ☏ 05823 / 1265
✉ sigrid.grote@drei-ritter.de
Gerhard Wulf ☏ 0170 / 48 46 517
✉ gerhard.wulf@drei-ritter.de

SPENDEN

Spendenkonto

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Uelzen
IBAN DE65 2585 0110 0000 0088 88

Verwendungszweck: die Kirchengemeinde, die Sie unterstützen möchten: **„Altenmedingen", „Bienenbüttel"** oder **„Wichmannsburg"**. Oder **„Drei Ritter"** für unsere gemeinsame Arbeit.
Für bestimmte Arbeitsbereiche geben Sie diesen bitte mit an (z. B. Diakonie, Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit).

Förderkreis Bienenbüttel

Kontoinhaber: Förderkreis Kirchengemeinde Bienenbüttel e.V.
IBAN DE37 2585 0110 0002 0021

KONTAKT: **Dieter Dehning,**
1. Vorsitzender
☏ 05823 / 952 954
✉ dudehning@freenet.de

St. Georgs-Stiftung

Kontoinhaber: Stiftung Wichmannsburg
IBAN DE13 2585 0110 0000 0084 66
Verwendungszweck: Zustiftung
St. Georgs-Stiftung Wichmannsburg

KONTAKT: **Hans-Jürgen Franke**
☏ 05823 / 7272, ✉ franke@rechtsanwaelte-bad-bevensen.de
Christine Meyer, ☏ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Advents-klänge

Musik - Worte - Segen

3 . Dezember · 17 Uhr · St. Michaelis Bienenbüttel

mit Wunschbaum-Eröffnung
mit dem Blockflötenkreis Michaelis
und Pastor Renald Morié

10. Dezember · 17 Uhr · St. Mauritius Altenmedingen

mit dem Posaunenchor Altenmedingen
und Pastor Renald Morié

17. Dezember · 11 Uhr · St. Georg Wichmannsburg

mit dem Posaunenchor Wichmannsburg
und Pastor Tobias Heyden

Eine Veranstaltung der Ev.-luth. Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg | www.drei-ritter.de